



Königliches Gymnasium zu Elbing.

Bericht

über

das Schuljahr 1906/7

von Gymnasialdirektor Dr. A. Gronau.

1. Schulnachrichten.

2. Zwei Jahre Bewegungsfreiheit in der Prima.

3. Die Abiturienten des Gymnasiums aus den Schuljahren 1882—1906.

(Der Lehrplan wird besonders ausgegeben.)

1907. No. 34.

Elbing.
Buchdruckerei Reinhold Kühn.
1907.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.	III.	II.	I.	Sa.	
Religion: evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2		2	4
„ kath.	2					2					4	2			2
„ jüdisch	2			2			2			6					
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18	
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68					
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36					
Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20					
Englisch (wahlfrei)							2	2		4					
Hebräisch (wahlfrei)							2	2		4					
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	1 Anschauung		1 Anschauung	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5		5	10	
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8					
Physik und Chemie					2	2	2	2	2	10					
Schreiben	2	2	2							6			4	4	
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei				10					
Turnen	2	2	2	2		2		2		12	1		1	2	
Singen	2					2				4	1		1	2	

Stadtbibliothek
Chorn

AB 1501

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Sa.
												1	2	3	
1	Dr. Gronau, Direktor.	Ia	2 Hor. 6 Grch.	7 Lat. 2 Hom.											17
2	Professor Bandow.		2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.						3 Rel. 2 Erdk.				18
3	Professor Behring.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					2 Gesch. 2 Erdk.				19
4	Professor Schultze.	Ib		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.						22
5	Professor Baseler.	IIa	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					4 Rech.				22
6	Professor Wundsch.	IIIa	3 Dtsch.		6 Grch.		2 Dtsch. 8 Lat.								21
			2 Gesang												
7	Professor Thiel.		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.		2 Frz.	2 Frz.	4 Frz.						21
8	Professor Schulz.	IV					2 Rel. 6 Grch.		3 Dtsch. 2 Rel. 8 Lat.						21
9	Professor Meyer.	IIIb		4 Grch.		7 Lat.		2 Dtsch. 8 Lat.							21
10	Oberlehrer Dr. Ehrlich.	IIb	5 Lat.		7 Lat.	2 Rel. 6 Grch. 3 Frz.									23
11	Oberlehrer Witthöft.	VI				3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Rel. 3 Gesch.			2 Erdk.	8 Lat. 2 Turn.			23
12	Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schneidewin	V						6 Grch.			2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.	4 Dtsch.			23
			2 Zeichnen			2 Zeich. 2 Schreib.			2 Zeich. 2 Schrb. 2 Turn.						
13	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turnen		2 Turn.						24
14	Vorschullehrer Nickel.	1. Vor- schulkl.									4 Rech. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 1 Ansch. 5 Rech. 4 Schrb.			26
15	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.								2 Natk. 2 Natk.	2 Gesang		2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblese 1 Anschauung 5 Rechnen 2 Ges. u. Turn.		28
16	Kaplan Schwartz, kath. Religionslehrer		2 Religion			2 Religion			2 Religion					6	
17	Rabbiner Dr. Silberstein jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			2 Religion					6	

3. Der Lehrplan

wird besonders ausgegeben.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 220, im Winter 214 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Somm. 10, im Winter 12	im Somm. 1, im Winter 0
Aus anderen Gründen . . .	im Somm. 1, im Winter 2	im Somm. 0, im Winter 0
Zusammen	im Somm. 11, im Winter 14	im Somm. 1, im Winter 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5 0/0, im W. 6,5 0/0	im Somm. 0,4 0/0, im W. 0 0/0

Es bestanden bei 9 Klassen $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 6} \\ \text{im Winter 6} \end{array} \right\}$ Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 22} \\ \text{im Winter 21} \end{array} \right\}$, zur grössten $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 53} \\ \text{im Winter 51} \end{array} \right\}$ Schüler. Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer 12, im Winter 12 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 58, im Winter 60) turnten eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer a. S. 3.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt. Im Sommer spielten die Primaner auf dem vom Magistrate bewilligten Volksspielplatze an jedem Donnerstage von 6—8 Uhr abends Fussball.

Unter den Schülern des Gymnasiums waren 107 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl [223] 48 0/0; von diesen haben 17 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

5. Deutsche Aufsätze.

Ia. 1. Was treibt Lessings Philotas in den Tod? 2. Die Gegensätze in den Lebensanschauungen der handelnden Personen in Goethes Gedicht „Der Wanderer“ sind darzustellen und die Umstimmung des Wanderers zu erklären. 3. Wie wird in „Wahrheit und Dichtung“ Herder von Goethe geschildert? (Klassenarbeit.) 4. Worin verkörpert die Gestalt des Götz von Berlichingen Gedanken des Sturmes und Dranges? 5. Hat Horaz in dem Satze: Dulce et decorum est pro patria mori die Überzeugung des Altertums ausgesprochen? 6. Die Exposition in Goethes Torquato Tasso. (Klassenarbeit). 7. Welche Beziehungen auf Goethes Leben finden sich in dem Gedichte „Jlmenau“? 8. Ist Shakespeares Brutus ein ehrenwerter Mann?

Ib. 1. Schuld und Sühne in Schillers „Wallenstein“. 2. Mit welchem Rechte nennt man das Gudrunepos die deutsche Odyssee? 3. In welchen Szenen offenbart sich Tellheims weiches Herz? 4. Wodurch erweckt Hagen im Nibelungenliede unsern Abscheu und unsre Teilnahme? (Klassenarbeit). 5. Wodurch wird Don Carlos im ersten Akt des gleichnamigen Dramas innerlich umgewandelt? 6. Wodurch wird der verbrecherische Plan Marinellis vereitelt? 7. Auf welchen Eigenschaften beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? 8. (Klassenarbeit). Wie kommt es in Lessings Nathan zur Aufklärung des Verhältnisses des Tempelherrn zu Recha?

IIa. 1. Welche Meinungen werden im englischen Staatsrat in Bezug auf die Behandlung der Maria Stuart geäußert, und wie verhält sich Elisabeth dazu? 2. Charakterschilderung Hagens. 3. Charakteristik des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Wie schildert Goethe in Hermann und Dorothea die Wirkungen der französischen Revolution? (Klassenarbeit). 5. Was verband, was trennte Götz und Weislingen? 6. Wie löst sich die Verwicklung in Lessings Minna? 7. Wodurch wurde das Heer an Wallenstein gefesselt? 8. (Klassenarbeit). Welchen Verlauf nimmt Questenbergs Sendung?

IIb. 1. Infolge welcher Beweggründe und nach welchen Vorbereitungen unternimmt der Ritter den Kampf mit dem Drachen? 2. Inwiefern sind Rückerts „Geharnischte Sonette“ geeignet die Deutschen für den Freiheitskampf zu begeistern? 3. Was erfahren wir aus dem ersten Akte von Heyses Schauspiel über die Zustände in Kolberg? 4. Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. 5. Welches Bild entwirft Schiller in der „Glocke“ von den drei Unglücksszenen? (Klassenarbeit). 6. Was erfahren wir aus dem ersten Akte des Dramas „Ernst, Herzog von Schwaben“? 7. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas. 8. Wie sucht Montgomery die Jungfrau von Orleans zur Milde zu stimmen? 9. Wie stellen sich die drei Staatsmänner der Elisabeth zu dem über Maria Stuart gefällten Todesurteil? (Nach Akt II, Szene 3). 10. (Klassenarbeit). Wie zeigt Lester im 4. Akte der Maria Stuart, „was sein Ansehn, was eine kecke Stirn vermag“?

6. Aufgaben der Abiturienten.

Herbst 1906. a. Deutsch. Wie sucht Schiller den sittlichen Makel an Oktavios Charakter zu mildern? b. Mathematik. 1. Innerhalb eines rechten Winkels ist ein Punkt durch seine Abstände a und b von den Schenkeln gegeben. Durch diesen Punkt soll eine Gerade so gezogen werden, dass sie mit den Schenkeln des Winkels ein Dreieck begrenzt, dessen Inhalt gleich dem Quadrat einer gegebenen Strecke q ist. 2. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben ein Winkel γ , das Verhältnis der einschliessenden Seiten $a : b = m : n$ und der halbe Umfang s . $\gamma = 32^\circ 15,8$; $\frac{m}{n} = \frac{7}{3}$; $s = 261,54$. 3. In einem Sektor vom Radius r ist die Kalotte gleich dem Kegelmantel. Wie gross ist der Unterschied der entsprechenden Volumina? 4. Eine Schuld von 20000 M. wird mit 4% verzinst. Wie gross ist sie nach 8 Jahren, wenn am Ende jedes Jahres 2000 M. abgezahlt werden.

Ostern 1907. Deutsch. Ist Shakespeares Brutus ein ehrenwerter Mann?
Mathematik. 1. In einer Ellipse mit den Halbachsen a und b soll eine Sehne senkrecht zur grossen Achse so gezogen werden, dass, wenn man ihre Endpunkte mit dem Mittelpunkt der Ellipse verbindet, ein Dreieck von möglichst grossem Flächeninhalt entsteht. 2. Jemand lässt sich von dem Bankgeschäft, das sein Vermögen zu $3\frac{1}{2}\%$ verwaltet, am Ende jedes Jahres 10000 M. auszahlen. Nach 11 Jahren hat sich das Vermögen auf 30000 M. vermindert. Wie gross war es anfangs? 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Radius r des umgeschriebenen Kreises, der Differenz d der Seiten a und b und der Summe f der Radien ρ und ρ_c . $r = 21$; $d = 5,26$; $f = 40,18$. 4. An der Spitze eines hölzernen Kegels von dem Grundkreisradius r und der Höhe h ist eine Kugel von Metall vom Radius ρ und dem spezifischen Gewicht s befestigt. In Wasser getaucht, ragt die Grundfläche des Kegels um die Strecke d heraus. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Holzes? $r = 8$ cm; $h = 20$ cm; $d = 2$ cm; $\rho = 2$ cm; $s = 11$.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

21. 2. 1906. Prof. Schulz wird zu einem archäologischen Ferienkursus (vom 19. — 26. April in Berlin) berufen.

22. 3. 1906. Die Plätze, die die Schüler in ihrer Klasse einzunehmen haben, sind nach pädagogischen, didaktischen und hygienischen Grundsätzen zu bestimmen.

31. 3. 1906. Die Einführung des biblischen Lesebuchs für das Alte Testament von Völker und Strack und der 80 Kirchenlieder, die Abschaffung des Hilfsbuches für den evg. Religionsunterricht von Anger wird genehmigt.

3. 4. 1906. Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Liermann (an Stelle von Paulsiek-Muff) wird genehmigt.

13. 4. 1906. Die Professoren Baseler, Wundsch, Thiel, Schulz und Meyer erhalten den Rang der Räte IV. Klasse.

5. 6. 1905. Vom Königlichen Oberhofmarschallamt geht ein Gedenkblatt zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares ein.

17. 7. 1906. Die Einführung des Büchleins „Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens“ ist genehmigt.

9. 8. 1906. Kaplan Schwartz übernimmt den katholischen Religionsunterricht.

24. 8. 1906. Über Bekämpfung des Alkoholismus. Versetzungsfeiern der Schüler sind zu untersagen, Prüfungsfeiern nur zu gestatten, falls dafür gesorgt ist, dass Einfachheit und Mässigkeit herrschen, und dass studentische Trinksitten sich nicht einbürgern. Die Schüler sind dauernd über die Schädigung des menschlichen Organismus durch Alkohol aufzuklären. Das Buch von Sladeczek, Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule, wird empfohlen.

9. 11. 1906. Die Anschaffung eines neuen Flügels wird genehmigt.

2. 11. 1906. Ferienordnung für 1907:

Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Sonnabend, 23. März	Dienstag, 9. April
Pfingsten: Freitag, 17. Mai	Donnerstag, 23. Mai
Sommer: Mittwoch, 3. Juli	Dienstag, 6. August
Herbst: Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember	Dienstag, 7. Januar 1908.

30. 1. 1907: Über die freie wissenschaftliche Tätigkeit der Primaner; s. S. 17.

22. 1. 1907. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen (in Danzig verwaltet von Prof. Dr. Conwentz) hat ihre Tätigkeit begonnen; das Interesse für Naturdenkmalpflege ist zu wecken und zu fördern.

25. 1. 1907. Der Verband Deutscher Beamtenvereine hat eine Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungsanstalt begründet.

16. 2. 1907. Dr. Schneidewin wird zum 1. April 1907 dem Progymnasium zu Pr. Friedland überwiesen.

22. 2. 1907. Des 300jährigen Geburtstages (12./3.) Paul Gerhardts soll gedacht werden.

III. Chronik.

Das Schuljahr, das am 19. April begann, hat im Lehrerkollegium keine Veränderungen gebracht. Der zur Aushilfe dem Gymnasium überwiesene Kandidat des höheren Lehramts Herr Wiemer trat Ostern 1906 zu dem Gymnasium in Schwetz über und wurde durch den Kandidaten Herrn Dr. Schneidewin, der vorher an dem Gymnasium zu Kulm beschäftigt war, während des ganzen Jahres ersetzt. Nachzuholen sind die Lebensnachrichten der beiden Herren Oberlehrer, die bereits Ostern 1905 an unsere Anstalt versetzt wurden:

Dr. Bruno Ehrlich, geb. 28. Mai 1868 zu Danzig, evang., bestand die Reifeprüfung Herbst 1886, die Staatsprüfung 1892, erlangte die Anstellungsfähigkeit 1. Oktober 1894, war als Hilfslehrer an den Königlichen Gymnasien zu Elbing, Danzig, Pr. Stargard und Konitz beschäftigt und wurde am Königlichen Gymnasium zu Marienburg als Oberlehrer am 1. Oktober 1901 angestellt; von dieser Anstalt trat er Ostern 1905 an die unsrige über. Das Besoldungsdienstalter rechnet vom 1. August 1900.

Wilhelm Witthöft, geb. 6. September 1868 zu Merklingsen, Kr. Soest, bestand die Reifeprüfung Ostern 1890, die Staatsprüfung 1902, erlangte die Anstellungsfähigkeit 1. Oktober 1903, wirkte als Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Graudenz und wurde Ostern 1905 als Oberlehrer am Elbinger Gymnasium angestellt. Das Besoldungsdienstalter rechnet vom 1. April 1905.

Wegen Krankheit, Teilnahme an einem wissenschaftlichen Kursus oder wegen anderer Anlässe wurden mehrfach Vertretungen nötig, so für Herrn Professor Schulz vom 19.—27. April, 25.—27. Juni, Herrn Dr. Schneidewin vom 27. September bis 3. Oktober, Herrn Prof. Behring vom 3.—21. Dezember, 3.—5., 12.—15. Januar, für den Unterzeichneten vom 19.—23. Oktober und vom 2.—5. November u. a. Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht ungünstig; doch erkrankten im Winter zahlreiche Schüler, besonders der beiden untersten Klassen der Vorschule, an Masern.

Die Ausflüge der einzelnen Klassen in die Umgegend unserer Stadt fanden am 16. Mai statt und waren vom Wetter begünstigt. Die Feste wurden in der hergebrachten Weise gefeiert, die Festreden hielten am 26. Januar Herr Oberlehrer Dr. Ehrlich, am 2. September Herr Professor Meyer, am 31. Oktober Herr Oberlehrer Witthöft. Durch einige Lichtbildervorträge über die antike Plastik erfreute die obersten Klassen Herr Professor Behring. Am 21. Februar trug der Rezitator Fiedler Wildenbruchs Drama „Der neue Herr“ vor; ausserdem wurden für einen naturwissenschaftlichen Vortrag 2 Stunden freigegeben. Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht am 3. und 4. August gekürzt.

An der Schülerfahrt, die der Westpreussische Provinzialverband des Deutschen Flottenvereins in der Zeit vom 27.—30. Juni veranstaltete, beteiligten sich 7 Schüler aus Obertertia bis Prima unter Führung des Herrn Oberlehrer Witthöft; alle Teil-

nehmer hat das Gebotene überaus befriedigt: Danzig selbst und seine Umgegend, seine Werften, Häfen und Kriegsschiffe, Neufahrwasser, Zoppot, Hela und die Marienburg.

Die Reifeprüfungen leitete am 6. September und 4. März Herr Provinzialschulrat Kahle.

In dem Unterrichtsgebäude, das nunmehr fünfundzwanzig Jahre seinem Zwecke dient, sind einige erhebliche Änderungen getroffen worden, die 5500 M. Kosten verursacht haben. Die Dienstwohnung des Direktors ist mehr als bisher gegen die Unterrichtszimmer abgeschlossen worden, die Räume für den physikalischen Unterricht und die für Apparate wurden verlegt und mit einander verbunden, für die Lehrer wurde ein freundlicheres Zimmer gewählt, auch konnte ein Zimmer für die Anschauungsmittel eingerichtet werden. Freilich musste die Gesangs-klasse ihrem bisherigen Zwecke entzogen und zur Unterbringung der Bibliotheken verwandt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Jahr 1906/7.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	12	19	17	22	26	33	31	25	26	211	28	13	19	60
2. Abgang bis Ende 1905/6	11	1	4	7		4	1	—	2	30	2	—	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	12	14	24	26	26	25	23	22	190	13	19	—	32
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	1	3	1	7	14	3	—	19	22
4. Frequenz zu Anfang 1906/7	19	13	16	25	28	30	32	24	30	217	20	19	19	58
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	2	—	—	1	220	—	—	—	0
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	—	1	1	3	2	—	—	9	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	1	3
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1906/7	18	12	16	24	27	29	30	26	31	213	19	20	20	59
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	0
11. Frequenz am 1. Februar 1907	18	12	17	24	27	30	30	25	31	214	20	20	20	60
12. Durchschnittsal. a. 1. Feb. 1906	19,2	18,1	17,3	16,4	15,4	14	12,8	11,5	10,5		9,6	8,3	7,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	182	24	—	11	146	71	—	47	6	—	5	56	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	179	24	—	10	145	68	—	47	7	—	5	55	3	1
3. Am 1. Februar 1907	180	24	—	10	145	69	—	48	7	—	5	56	3	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 21, zu Michaelis 0 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Berufes
						auf dem Gymn. Jahre	in Prima	
Michaelis 1906.								
1	Paul Lesser	13. 8. 1888	mos.	Pr. Holland	Kaufmann, Pr. Holland	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
Ostern 1907.								
1	Hermann Maraun*)	31. 1. 1889	evg.	Elbing	Gürtlermeister, Elbing	9	2	Philologie
2	Johannes Krüger*)	8. 7. 1888	evg.	Pangritz-Kolonie, Kr. Elbing	Lehrer, Pangritz-Kolonie	9	2	Philologie
3	Walter Rosencrantz*)	19. 3. 1888	evg.	Bromberg	Königl. Landmesser, Elbing	9	2	Militär
4	Hans Schäfer*)	5. 10. 1888	evg.	Elbing	Bureauvorsteher, Elbing	9	2	Philologie
5	Max Pohle	20. 12. 1886	evg.	Wilhelmstal, Kr. Ortelsburg	Kgl. Hegemeister Koswald, Kr. Braunsberg	7	3	Tierarzneikunde
6	Otto Schroeter	29. 9. 1887	evg.	Stühmswalde, Kr. Pr. Holland	Molkereibesitzer, Elbing	10	2	Landwirt
7	Bernhard Boesler	28. 12. 1888	evg.	Oletzko	Gerichtsdirektor †	2	2	Jura
8	Artur Laudon	9. 10. 1885	mos.	Rosenberg	Rentner †	11	2	Medizin
9	Heinrich Hesse	6. 5. 1887	evg.	Fraustadt	Restaurateur, Elbing	5	3	Jura
10	Heinrich Stobbe	6. 7. 1887	menn.	Elbing	Kaufmann u. Stadtrat, Elbing	10	2	Jura
11	Ernst Graudenz	19. 6. 1888	evg.	Tuchel	Pfarrer, Lenzen, Kr. Elbing	7	2	Medizin

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek. An Geschenken sind in diesem Jahre eingegangen: 1. Von dem Königlichen Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Hummel, Armeemärsche in Liedern. — Die Fortsetzung von Weidners Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Königin Louise nach dem Gemälde von Kugelgen im Rathause zu Memel. — Nachweis der hauptsächlichsten landeskundlichen Literatur Westpreussens, entworfen und herausgegeben vom Westpreussischen Provinzialmuseum Danzig 1906. — Dr. Martin Luther, Werke, Kritische Gesamtausgabe, Die deutsche Bibel, 1 Band. Boehler, Weimar 1906. — 2. Vom Herrn Verfasser: Carl Hardt, Demetrius mit Benutzung des Schillerschen Fragments und einiger Szenen aus dem Russischen, Persiehl, Hamburg 1905. — 3. Von den Verlegern: Arnoldt, Emil, Gesammelte Schriften, Nachlass Band 1 und 2, Cassirer, Berlin 1906. — Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, 12. Aufl. Altes Testament,

Ausg. A, Hofmann, Leipzig 1904. — 4. Von dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Königsberg: Ostpreussen. — 5. Von Herrn Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Heinrich, hier: eine Reihe englischer und französischer Werke. — Aus den **etatsmässigen Mitteln** wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten: Natur und Schule, 5. Band. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 60. Jahrg. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur, 9. Jahrgang, XVII. und XVIII. Band. — Monatsschrift für höhere Schulen, hrsg. von Koepke und Matthias, 5. Jahrg. — Das humanistische Gymnasium, hrsg. von Uhlig und Jaeger, 17. Jahrg. 1906. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 254/255, 256, 257/258, 259/260. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 53. und 54. Lief. — Thesaurus linguae latinae, Vol. II Fasc. IX, Vol. II Fasc. X, Vol. IV Fasc. I. — Meteorologische Wetterkarten 1906 I. und II. Quartal. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, XIII. Bd. 5. Lief., X. Bd. 2. Abt. 3. Lief., IV. Bd. 1. Abt. III. Teil 6. Lief. — Herzog-Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 17. und 18. Band. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XXI. Jahrg. 1906. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1906. **Neu angeschafft** wurden: Christ, Geschichte der Griechischen Literatur bis auf die Zeit Justinians, 4. Aufl., Beck, München 1905. — Schanz, M. Geschichte der Römischen Literatur, 3 Bde, 2. Aufl., München 1906. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, XVI. Jahrg. mit Beiheften 1906. — Collignon, Geschichte der griechischen Plastik, ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen begleitet v. Thraemer, Strassburg 1897. — Michaelis, Die archäologischen Entdeckungen des Neunzehnten Jahrhunderts, Leipzig 1906. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, 63. Band, Hannover, Leipzig 1903. — Schiller, Sämtliche Werke, Säkular-Ausg. 16 Bde. — Cotta, Stuttgart. Goethe, Sämtliche Werke, Bd. 1, 2, 5—8, 10—12, 15—19, 21—25, 28—37, 39, Cotta, Stuttgart. — Cauer, Paul, Von deutscher Spracherziehung, Berlin 1906. — Geyer, Der deutsche Aufsatz, München 1906. — Bode, Stunden mit Goethe, II. Bd. 1. und 4. Heft, Berlin 1905. — Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, 2. Aufl., Zweites Ergänzungsheft, Halle 1906. — Rain und Juengst, Kirchengeschichtliches Lesebuch. Grosse Ausgabe, 2. Aufl., Tübingen 1906. — Horatius Flaccus erklärt von Kiessling, 3 Bde., Berlin 1901, 1906, 1898, bes. v. Heinze. — Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866, 2 Bde, 2. Aufl. Stuttgart 1904. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 8. Jahrgang, Berlin 1906. — Huebner, Geographisch-Statistische Tabellen aller Länder der Erde, hrsg. von Juraschek, 55. Ausg., Frankfurt a. M. 1906. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 2. Abt., Neuere Zeit, 3. Band, 2. Hälfte, 1. u. 2. Aufl., Freiburg. — Wendt, Griechische Schulgrammatik, 6. Aufl., Berlin 1904. — Lernstoff für den Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreussen, Danzig 1906. — Homeri Ilias erklärt von Ameis. Neue Aufl., bes. von Hentze, 2 Bde. — Zielinski, Die Antike und wir, Leipzig 1905. — Gunkel, Ausgewählte Psalmen, 2. Aufl. 1905. — Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte, hrsg. von Oeri, Stuttgart 1902. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 3. Abt., Neueste Zeit, 1. Band, 1. u. 2. Hälfte, 1. u. 2. Aufl., Freiburg 1906. — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte, 3. Teil. Das Mittelalter, Berlin 1907. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart, 2 Bde., Leipzig und Wien 1906. — Cauer, Paul, Zur freieren Gestaltung des Unterrichts, Leipzig 1906. — Nath, Schülerverbindungen und Schülervereine, Leipzig 1906. — Sladeczek, Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule, Leipzig 1905. — Hohenzollern-Jahrbuch hrsg. von Seidel, 10. Jahrg. 1906. —

b. Schülerbibliothek. An Geschenken sind eingegangen: 1. Von dem Königl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Deimling, Südwestafrika, Land und Leute. Unsere Kämpfe. Wert der Kolonie. 2 Exempl. — 2. Von Herrn Kauf-

mann Grunau, Elbing: Gerstenberger, Auf einem Lloydampfer um die Welt, Würzburg 1906, 2 Exempl. — 3. Von dem Verleger: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie, Engelmann, Leipzig 1906, 2 Exempl. — Aus den **etatsmässigen Mitteln** wurden angeschafft: Eine Reihe Erzählungen von Frommel. — Behrend, Westpreussischer Sagenschatz, Danzig 1906. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, 1. u. 2. Heft, Berlin 1906. — Bismarck, aus seinen Familienbriefen zusammengestellt für die Jugend von Stelling, Berlin 1905. — Goethe, Aus meinem Leben; Dichtung und Wahrheit. Auswahl von Wasserzieher, Hannover 1906. — Sachs, Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers, Leipzig 1901. — Scheid, Die Metalle, Leipzig 1901. — Merkel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit, Leipzig 1901. — Kirchhoff, Mensch und Erde, Leipzig 1905. — Boetticher, Deutsche Literaturgeschichte, Hamburg 1906. — Eyth, Max, Hinter Pflug und Schraubstock. Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs, Stuttgart. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest, Berlin 1906, 2 Exempl. — Pistorius, Mit Gott für König und Vaterland, Aus den Unglückstagen von 1806, Berlin 1906. — Zwiedineck-Suedenhorst, Deutsche Geschichte von der Auflösung des alten bis zur Errichtung des neuen Kaiserreiches (1806—1871) 2. und 3. Band, Stuttgart 1903 und 1905 — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Andrä, Heroen. Griechische Heldensagen. — von Horn, Der alte Fritz — Grimm, Deutsche Sagen. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 2 Exempl. — Schmidt, Wilhelm Tell. — Schmidt, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten. — Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. — Stoll, Die Sagen des klassischen Altertums. — Schwab, Deutsche Heldensagen. — Hebel, Aus dem Schatzkästlein. — Schmidt, Homers Odyssee. — Richter, Die schwarze Tante. — Hebels Schatzkästlein für die Jugend ausgewählt von Diehl. — Hey, 100 Fabeln, 2 Exempl. — Musaeus. Rübezahl, für die Jugend bearbeitet von Arndt. — Campe, Robinson, bearbeitet von Goetze. — Bechstein, Märchenbuch. — Kreidolf, Die Wiesenzwerge. — Ludwig Richter-Gabe, eine Auslese aus den Werken des Meisters mit Text von Avenarius — Hanke, Till Eulenspiegels Streiche. — Hauff, Schönste Märchen, bearbeitet von Doering. — Becker, Fabelstraus. Eine Auswahl der schönsten Fabeln, hrsg. von Becker. — Harriet, Baecher-Stowe, Onkel Toms Hütte, bearbeitet von Reichard. — Cervantes, Don Quijote. Für die Jugend hrsg. von Hanke. — Reinick, Märchen, Erzählungen und Lieder. — Märchen aus 1001 Nacht, bearbeitet von Krueger. — Stoewer, Marine A. B. C. — Scherer, Rätselbuch für Jung und Alt. — Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land. — Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte in biographischer Form. — Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte in biographischer Form. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. — Nathusius, E., Alte Märchen, den Kindern neu erzählt. — Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Tal.

Geographische und andere Anschauungsmittel. Bendrat, Aus dem deutschen Osten, 5 Bilder, Leipzig 1906. — Photographische Aufnahmen von Athen. 32 Stück. — Photographische Aufnahmen des Stadions in Athen, 4 Bilder, (Geschenk des Königl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten). — Gaebler, Niederlande. — Baldamus, Preussen 1/2.

Physikalische Sammlung. 1 Voltmeter und 1 Ampèremeter, ferner verschiedene Zusatzapparate zu Loosers Doppelthermoskop: Drahtspiralen zum Nachweise des Jouleschen Gesetzes; Apparate für Versuche über strahlende Wärme; Taupunktfinder.

Naturwissenschaftliche Sammlung. Anatomische Wandtafeln für den naturwissenschaftlichen Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. Frenkel, VII, VIII (Geschenk des Herrn Ministers). Herr Fabrikbesitzer Matthias schenkte eine Anzahl angeschliffener Findlinge. 1 Bumerang, Geschenk des Herrn Dr. Setzke in Broken Hill, Neusüdswales.

Lehrmittel für den Zeichenunterricht. 1 Schmetterlingskasten, 1 Likörkrug, 1 Kaffeekanne, 1 Henkelkruke, 1 Bierkrug, 6 verschiedene Krüge und Kannen.
Musikalien. Kriegeskotten, Klang und Sang vom Rhein. 2 Klavierauszüge, 1 Text, 46 Stimmen. Chromatischer Tonangeber.

VI. Stiftungen.

1. Prämien erhielten der Obertertianer Hans Kayser, der Unterprimaner Paul Heck und der Oberprimaner Hermann Maraun; der erste die Fürstenausgabe des Werkes „Unser Kaiserpaar“, der zweite die Kaiserprämie Bohrdt, „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ und der letzte die Prämie der Eggertstiftung Engel, „Deutsche Literaturgeschichte“. Das Stipendium der Landeshauptmann Georg Schmiele-Stiftung bekam der Abiturient Johannes Krüger, das Benecke-Stipendium der Oberprimaner Fritz Ulfert und das Stipendium des Lehrerstipendienfonds der Abiturient Hermann Maraun.

2. Die Hilfskasse hatte Bestand am 28. Februar 1906 173,16 M.
Einnahme 1,85 M.

Bestand am 10. Februar 1907 175,01 M.

3. Die Zinsen des aus der Pott-Cowleschen Stiftung dem Gymnasium überwiesenen Kapitals sind nach dem neuen § 33 der Satzungen im Interesse der Lehrer der Anstalt verwandt worden. Dem Stifter Richard Cowle bleibt dankbare Erinnerung gesichert.

VII. Mitteilungen.

1. Für alle der Anstalt gemachten **Zuwendungen** spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

2. Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag, 9. April, morgens 8 Uhr.**

3. Die **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt für die Vorschule **Sonnabend, 23. März, vormittags 10 Uhr**, für die übrigen Klassen **Montag, 8. April, vormittags 10 Uhr.** Vorzulegen sind am Tage der Aufnahme die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer anderen höheren Lehranstalt.

4. Erfahrungsmässig hat der **Tanzunterricht** für viele Schüler schwere Nachteile im Gefolge; sie werden nicht nur in der Zeit des Tanzunterrichts selbst von der Erfüllung ihrer Pflichten abgelenkt, sondern büßen vielfach auch für längere Zeit die Lust zur Arbeit ein, gehen in ihren Leistungen zurück und lassen nicht selten in ihrem ganzen Verhalten in und ausserhalb der Schule eine wenig angenehme Wandlung erkennen. Diese Folgen werden in bedenklicher Weise gesteigert, wenn an den Tanzunterricht noch andere festliche Veranstaltungen angeschlossen werden. Im eigenen Interesse der Schüler müssen wir daher mit aller Entschiedenheit darauf dringen, dass die Eltern unserer Schüler während der Zeit des Tanzunterrichts und im Anschluss an diese auf weitere gesellige Vergnügungen ihrer Söhne verzichten. Nur wenn das Elternhaus hierin, wie überhaupt bei Gestaltung des Tanzunterrichts, den Wünschen der Schule nachgibt, wird diese mit Aussicht auf Erfolg versuchen können die Nachteile des Tanzunterrichts zu mildern; im andern Falle aber werden sich die Eltern darüber klar sein müssen, dass ihnen allein die Verantwortung für die Folgen zufällt.

Gleichzeitig sehen wir uns durch die Erfahrungen der letzten Jahre veranlasst, die Eltern darauf hinzuweisen, dass ihre heranwachsenden Söhne die freie Zeit besser auf erfrischendes Wandern durch Feld und Wald verwenden als auf ödes Flanieren innerhalb der Stadt.

Elbing, März 1907.

Dr. Gronau.

Zwei Jahre Bewegungsfreiheit in der Prima.

Vor zwei Jahren, gelegentlich der Reifeprüfung, plauderten wir, Herr Provinzialschulrat Prof. Kahle und ich, auch über das Neueste auf dem Gebiete des Gymnasialunterrichts, über die „Bewegungsfreiheit“, und so erfuhr ich, dass diese nicht, wie ich meinte, ein frommer Wunsch bleiben werde, sondern in unserer Provinz, in Strasburg Westpr. bereits zur Tat geworden sei und zwar mit Genehmigung und unter recht weitgehenden Zugeständnissen der obersten Unterrichtsbehörde. Der Plan des Strasburger Gymnasiums wurde erbeten und in unserm Kollegium beraten, aber von der Konferenz nicht angenommen. Zwar wurde die Anregung zu freierer, selbständigerer Tätigkeit der Primaner und ebenso die von dem Herrn Minister zugestandene freiere Handhabung der Prüfungsordnung mit Freude begrüsst, wir vermochten uns jedoch nicht den in Strasburg getroffenen Einrichtungen und ihrer Begründung anzuschliessen. Wir konnten nicht anerkennen, dass in einem Zuviel der Schulstunden eine Belastung der Prima liegen solle, eher schon in einem Zuviel der Lehrgegenstände, auch nicht finden, dass eine Verminderung der Wochenstunden um 2 Latein- oder Mathematik-Stunden eine erhebliche Entlastung herbeiführen könnte. Ebenso wenig Beifall fand die Teilung der Prima in 2 Abteilungen, die in Mathematik gesondert zu unterrichten sind, die eine mit 4 mathematischen Stunden, die in der Mathematik über das Ziel hinausgeführt werden, von dem zweistündigen Unterricht in der lateinischen Grammatik befreit sein und in der Reifeprüfung eine Übersetzung aus dem Lateinischen liefern soll, und die andere mit 2 mathematischen Wochenstunden, die im wesentlichen auf dem Stande der mathematischen Kenntnisse von OII erhalten und nur noch in die Anfangsgründe der Stereometrie, Kombinatorik, Reihen- und Zinseszinsrechnung eingeführt werden soll. Ohne weiteres wurde zugegeben, dass die für Mathematik besonders veranlagten und interessierten Schüler, die in ihren 4 Stunden gesondert unterrichtet würden, zu trefflichen Leistungen geführt werden könnten; andererseits aber sagten wir uns, dass mit der zweistündigen Mathematikklasse wenig Nutzbringendes anzufangen sei, dass die Kombinatorik für eine solche Klasse ausserordentlich schwierig erscheine, und dass vor allem der Unterricht in der Stereometrie Gefahr laufe oberflächlich und unwissenschaftlich zu werden. Auch erschien uns ein gemeinsamer Unterricht der Schüler im Lateinischen in der Art, dass die besseren Mathematiker nur von den 2 Grammatikstunden zu befreien seien, aber am Lektüreunterricht der andern teil hätten, bedenklich; wir befürchteten, dass entweder die einen in der Lateinlektüre allmählich mit den andern nicht gleichen Schritt halten könnten und so trotz der verringerten Zahl der Lateinstunden belastet, oder dass die andern in ihrem Fortschreiten gehemmt würden. Folgerichtig wäre es, neben einer in allen mathematischen Stunden gesondert zu unterrichtenden mathematischen eine ebenso in allen lateinischen gesondert zu unterrichtende lateinische Selektta einzurichten. Aber auch wenn zu dieser Gabelung die Mittel und die Lehrkräfte da wären — das scheint zur Zeit nicht der Fall zu sein —, bleibt noch die Frage offen, ob sie zweckmässig ist. Mit dem Hinweis auf den späteren Beruf ist sie keinesfalls zu rechtfertigen, eher zu

bekämpfen; denn erfahrungsmässig tritt öfters der Student der Mathematik zur Theologie über, der Abiturient, der Kaufmann werden wollte, wird Jurist oder Philologe, und da ist es sehr leicht möglich, dass die vor Zeiten getroffene Wahl der einen oder der andern Prima nachträglich bereut wird. Eben dieses „Muss“ der Wahl, dieser Zwang beim Übertritt aus der OII sich für den einen oder den andern Unterricht zu entscheiden, führte uns hauptsächlich zur Ablehnung der Strassburger Einrichtung. Wir waren und sind überzeugt, dass unter unsern Schülern viele nicht geneigt oder nicht fähig sind die geforderte Wahl richtig zu treffen, dass diese zufrieden sind in jedem Fache das allgemein vorgeschriebene Mass zu erreichen, es zu erreichen unter dauernder Führung des Lehrers, ohne Verlangen nach selbständiger privater Tätigkeit, dass andere nur ungern auf die Erfüllung des ganzen Masses der erhöhten Forderungen in Latein und Mathematik verzichten würden, und zwar gerade die besten Schüler; sind doch heutzutage mit seltenen Ausnahmen die besten Lateiner und Griechen unter den Schülern auch die besten Mathematiker. Wir wollten keinem Primaner die Vorbereitung zur Universität, die Erziehung zu wissenschaftlichem Arbeiten, soweit sie von den heute geltenden Lehrplänen geboten wird, durch Minderung der Stundenzahl in den Hauptfächern, vor allem auch nicht durch Befreiung von dem nicht bloss für das Lateinische sehr notwendigen Unterricht in der lateinischen Grammatik, schmälern; das Ziel des Gymnasiums sollte nicht verändert, der Charakter seines Unterrichts nicht gestört werden.

Aus diesen Gründen beschlossen wir unsere Primaner zu selbständiger, aber durchaus freiwilliger Tätigkeit anzuregen und ihnen für diese eine wirksame Entlastung von Schularbeiten zu gewähren; wir waren überzeugt, dass in der Regel nur solche Schüler dieser Anregung folgen würden, die im allgemeinen Gutes leisteten. Die Art der Entlastung sollte von Fall zu Fall bestimmt werden; wir wollten die Schüler für einige Zeit von der Abgabe deutscher Aufsätze oder von schriftlichen mathematischen Arbeiten oder andern häuslichen Arbeiten, wie von der Vorbereitung auf gewisse Schriftstellerlektüre, Auswendiglernen u. a. befreien oder sie für einen gewissen Zeitraum vom Besuch der Lehrstunden eines oder des andern der sogenannten Nebenfächer, wie Religion, Geschichte, Französisch entbinden, falls die bisherigen Leistungen darin befriedigten; wir wollten ihnen schliesslich auf ihren Wunsch ausnahmsweise einen schulfreien Tag gewähren.

Auf unsern Antrag ging von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Danzig folgender Bescheid ein:

„Der Herr Minister teilt uns durch Erlass vom 20. Dezember v. J. U. II. Nr. 8307 mit, dass er von Euer Hochwohlgeboren Bericht über die freiere Gestaltung des Unterrichts in den oberen Klassen des Gymnasiums mit Befriedigung Kenntnis genommen habe, und erklärt sich mit folgenden dahin zielenden Massnahmen einverstanden: 1. Dem Direktor und dem Lehrerkollegium des Gymnasiums in Elbing soll gestattet werden, Primaner, die zu freiwilliger Tätigkeit auf einem ihren Anlagen und Neigungen besonders naheliegenden Unterrichtsgebiete freie Zeit gewinnen möchten, von den regelmässigen schriftlichen und mündlichen Hausarbeiten in angemessener Weise zu entlasten, um die Selbständigkeit dieser jungen Leute und die Freude an selbstgewählter Arbeit zu heben. 2. Dem Direktor und seinen mit ihm in der Prima des Elbinger Gymnasiums arbeitenden Amtsgenossen wird gestattet, strebsamen Schülern auf ihren Wunsch ausnahmsweise einen schulfreien Tag zu gewähren, an welchem diese sich ihren Lieblingsstudien ungehindert widmen können.

Der weiteren vorgeschlagenen zeitweiligen Befreiung einzelner Schüler vom Besuche der Lehrstunden in Religion, Geschichte und Französisch hat der Herr Minister seine Billigung einstweilen versagt, weil eine solche Befreiung mit den bestehenden Bestimmungen sich nicht gut vereinbaren lasse, doch stehe schon jetzt nichts im Wege, die strebsamen und tüchtigen Schüler von einzelnen Unterrichts-

stunden, die nur der Förderung der weniger tüchtigen Schüler dienen und sich mit Wiederholung elementarer Dinge beschäftigen, zu befreien, um ihnen auch so Musse zu freier Entfaltung ihrer Neigungen und Kräfte zu verschaffen.

Danach wollen Euer Hochwohlgeboren im Einvernehmen mit den Lehrern der beiden Primen die erforderlichen Einrichtungen treffen und über die gemachten Erfahrungen zum 1. Februar berichten.“

Nach dieser Verfügung und nach den oben entwickelten Grundsätzen ist in den Jahren 1905 und 1906 verfahren worden. Sämtliche Primaner wurden gefragt, ob und welche Studien und sonstige Beschäftigungen sie in ihren Mussestunden trieben; wir fanden Musik, Experimentalphysik, Geschichte, Kunstgeschichte, deutsche Literatur, französische Literatur, Sprachwissenschaft u. a. Wo Musik getrieben wurde, oder, wie z. B. bei der Experimentalphysik, eine Beschäftigung gewählt war, die von der Schule aus kaum wirksam geleitet oder unterstützt werden konnte, haben wir uns darauf beschränkt, den Wert ausserhalb der Pflichtarbeit liegender, also selbständiger, freigewählter Tätigkeit darzulegen und die Pflege edeler Musse zu empfehlen, auch den Musik treibenden Schülern Gelegenheit gegeben, Proben ihres Könnens abzulegen. Den andern Schülern haben wir, fussend auf jenen Mitteilungen über ihre private Tätigkeit oder auf ihren Wünschen für eine solche und, wo es möglich war, unter Berücksichtigung des gewählten Lebensberufs Ratschläge erteilt, aber auf das gewissenhafteste daran festgehalten, dass in keinem Falle irgend ein Druck oder Zwang ausgeübt wurde. So ist — mit stillem Bedauern — selbst bei solchen Schülern verfahren worden, die leistungsfähig waren und auch für ein gewisses Gebiet Interesse zeigten, aber sich scheuten das in privater Tätigkeit Gewonnene zusammenzufassen oder darzubieten oder vielleicht trotz aller unserer Versicherungen einen Zuwachs von Arbeit fürchteten. Denn anfangs schienen die Schüler unserer Erklärung, dass sie zu Gunsten ihrer freigewählten Tätigkeit von Schularbeiten würden entlastet werden, nicht ohne Misstrauen gegenüberzustehen; sie schienen nicht recht glauben zu können, dass die Schule auf einen Teil der ihr zukommenden häuslichen Arbeitszeit verzichten werde. Doch hat sich dieses Misstrauen schon im ersten Jahre völlig verloren. Beweis dafür ist folgender Vorfall. Im zweiten Jahre erbat ein Schüler, der für eine ernstere private Tätigkeit nicht zu gewinnen war, plötzlich, als die anderen bewilligte Befreiung von Schulpflichten recht sinnfällig wurde, die sofortige Gewährung solches Dispenses und stellte für die Zukunft irgend welche private Studien in Aussicht, natürlich wurde er nur ausgelacht — von den Mitschülern. Im Laufe der Zeit haben die beteiligten Schüler die Überzeugung gewonnen, dass ihnen die Schule nicht neue Arbeit auflegte, nicht ihre Freiheit einschränkte, auch nicht die freigewählte Tätigkeit durch Kritik verleidete.

Im allgemeinen waren es, wie wir erwartet hatten, fast ausschliesslich die besten und zuverlässigsten Schüler, bei denen wir private Studien oder Neigung zu solchen vorfanden. Bei Schülern, die es für ihre Schulpflicht augenscheinlich an Fleiss und Interesse fehlen liessen oder nur dürftige Leistungen aufwiesen, haben wir es abgelehnt, von Seiten der Schule die private Tätigkeit irgendwie zu beeinflussen. In einem anfangs zweifelhaften Falle hat die Art des von dem Schüler in privater Arbeit Gelieferten und der freiwillige stille Verzicht auf deren Fortsetzung uns den Beweis geliefert, wie sehr wir mit unserem Grundsatz massvollster Einwirkung auf die Schüler und strengster Fernhaltung jedes Druckes Recht hatten. Nur in einem Falle sind wir von unserem Grundsatz abgewichen; wir haben unter Vergünstigungen, wie wir sie andern gewährten, einem Primaner, der zwar wohl veranlagt ist, aber in der ganzen Art seines Wesens und Strebens mancherlei Bedenken erregt, einmal Gelegenheit gegeben einen besonders von ihm geschätzten Dramatiker zu studieren und eine grössere schriftliche Arbeit über diesen bei freier Wahl des Themas zu verfassen; wir werden diesen Versuch nicht wiederholen.

Die von uns gemachten Erfahrungen sind durchaus ermutigend. Die Schüler haben mit vielem Eifer und meist mit recht befriedigendem, zum Teil sehr anerkennenswertem Erfolge gearbeitet. Dabei haben sie an ihrer privaten Tätigkeit Freude gehabt, so dass sie diese mit einer oben angedeuteten Ausnahme auch im zweiten Jahre gern vom neuen wiederaufnahmen, teils nach ihren, teils nach unseren Vorschlägen; sie fühlten sich durch das Bewusstsein freier, selbständiger und dabei wohl gelungener Arbeit gehoben. Die gelegentlich in der Klasse gespendete Anerkennung der Arbeiten machte sichtlich auch auf die andern Schüler Eindruck. Im Laufe des ersten Sommervierteljahres wurden die Arbeiten begonnen und meistens bis Mitte oder Ende des ersten Wintervierteljahres zum Abschluss gebracht. Die schriftlichen Arbeiten sind natürlich von den Fachlehrern korrigiert, beurteilt und besprochen worden. Manche Schüler haben Befreiungen von Schularbeiten oder andere Vergünstigungen überhaupt nicht gewünscht, anderen sind ein bis zwei Aufsätze oder schriftliche mathematische Hausarbeiten erlassen worden; einer wurde für einige Zeit von der Vorbereitung für griechische und lateinische Lektüre befreit. Für die Reinschrift ihrer Arbeit erbaten und erhielten einige einen schulfreien Tag, wohlgemerkt einen einzigen Tag im Schuljahre. Irgend welche Belastungen oder sonstige Übelstände, z. B. Rückgang der Schulleistungen sind nicht vorgekommen.

Im Jahre 1905 haben von 16 (im Winter 12) Oberprimanern der geteilten Prima 5 eine von der Schule geförderte private Tätigkeit geübt. V., jetzt Studierender der Landwirtschaft, hat Studien über landwirtschaftliche Chemie getrieben und eine Arbeit über die Stickstoffernährung der Leguminosen auf Grund des Studiums der Hellriegelschen Ergebnisse geschrieben. C., jetzt Student der Philologie, las die erste Hälfte des griechischen Lesebuchs von v. Wilamowitz-Moellendorf I, erstattete eingehenden mündlichen Bericht über diese Lektüre und übersetzte schriftlich Thuc. I, 128—134 ins Lateinische. M., jetzt Student der Geschichte, las E. Meyers griechische Geschichte und lieferte eine schriftliche Arbeit über das Thema: „Welchen Einfluss hat Themistokles auf die Entwicklung der attischen Demokratie ausgeübt?“ v. M., jetzt Student der Rechtswissenschaft, studierte Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland und bearbeitete schriftlich das Thema: „Inwieweit war Benedeks Unglück eine Folge der Ereignisse?“ Sch., jetzt gleichfalls Studierender der Rechte, las d' Hérisson, journal d'un officier d'ordonnance, und berichtete darüber ebenfalls schriftlich teils in deutscher, teils in französischer Sprache.

Im Jahre 1905 waren privatim tätig von 20 (im Winter 19) Unterprimanern 5, im Jahre 1906 von 19 (im Winter 18) Oberprimanern 4 und von 13 (12) Unterprimanern 2. Die Zahlen bedeuten keine Abnahme der Beteiligung, sondern haben ihren Grund in der weniger günstigen Zusammensetzung der Klasse.

Im Jahre 1905 las der Unterprimaner M., der Philologie zu studieren beabsichtigt, das erste Buch der Fasti Ovids und gab einen schriftlichen Bericht darüber in lateinischer Sprache, derselbe übersetzte 1906 als Oberprimaner aus dem Lesebuch von v. Wilamowitz-Moellendorf II S. 294—300. „Aus der Ethik des Aristoteles“ ins Deutsche und einen Abschnitt auch ins Lateinische.

1905 gab K., der gleichfalls Philologie studieren will, eine Arbeit ab über „Die Kunst des Skopas (nach der Kunstgeschichte von Zimmermann und den Baumeisterischen Denkmälern)“; derselbe lieferte 1906 als Oberprimaner nach dem Studium des Friedjungschen Werkes einen Aufsatz über „Die Schlacht von Königgrätz bis zum Eingreifen des Kronprinzen“.

1905 las der Unterprimaner Sch., der Philologe werden will, Sall. bell. Jug. c. 1—50 und erstattete auch einen schriftlichen lateinischen Bericht; derselbe las 1906 in OI einen grossen Teil von Bieses griechischen Lyrikern, gab eine schriftliche Präparation und einen eingehenden mündlichen Bericht.

Der Unterprimaner R., der Militär werden will, hat 1905 Lamartine, Mort de Louis XVI durchgearbeitet und eine ausführliche schriftliche, teils deutsche, teils französische Inhaltsangabe gemacht; derselbe hat 1906 als Oberprimaner eine mathematische Arbeit abgegeben über „Die Newton-Simponsche Regel (nach Mehler § 222) und ihre Anwendung auf die Formeln der §§ 223—229, soweit sie sich auf den Rauminhalt der Körper beziehen“.

1905 lieferte der Unterprimaner W. eine schriftliche Arbeit über die preussische Kriegführung 1864 nach Friedjung und Sybel, 1906 der Unterprimaner H. eine sehr eingehende Arbeit über Grillparzers goldenes Vlies, „Gedankengang und Charakteristik der Hauptpersonen“ und der Unterprimaner M. „über Hebbels dramatische Kunst.“

Im ganzen sind es 1905 10, 1906 6 Schüler gewesen, die am Elbinger Gymnasium in unserm Sinne „Bewegungsfreiheit“ genossen haben, ohne dass sie oder die andern, die unsern Anregungen nicht folgen konnten oder wollten, irgend einen Zwang erfuhren, und ohne dass für die Gesamtheit oder gewisse Gruppen der Schüler Betrieb und Ziel des Unterrichts, die kaum erst durch die neuesten Lehrpläne geregelt worden sind, schon wieder geändert wurden. So haben wir vermieden erneute Unruhe da hineinzubringen, wo nach den vielen Erschütterungen der letzten Jahrzehnte eine nicht zu kurze Ruhe, ein ungestörtes, planmässiges Arbeiten, ein Sammeln von Erfahrungen und Erfolgen uns vorläufig am meisten angebracht erscheint.

Auf den dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium erstatteten Bericht ist unter dem 30. Januar d. Js. No. 1200 S. folgende Verfügung ergangen: „Von dem Bericht über die freie wissenschaftliche Tätigkeit der Primaner des dortigen Gymnasiums haben wir mit lebhafter Freude Kenntnis genommen und dem Herrn Minister darüber Vortrag gehalten. Indem wir Euer Hochwohlgeboren und den mit Unterricht in der Prima betrauten Mitgliedern des Lehrerkollegiums unsere Anerkennung aussprechen für die Anregung und Förderung, die sie den beteiligten Schülern haben angedeihen lassen, geben wir uns der Hoffnung hin, dass auch ferner die Sorge des Kollegiums für die freigewählte wissenschaftliche Beschäftigung der Primaner diesen selbst und der ganzen Schule zum Segen gereichen werde.“

Dr. Gronau.

Die Abiturienten des Gymnasiums aus den Schuljahren 1882—1906.

Ostern 1883.

1. **Ernst Balzer**, geb. in Elbing am 10. Mai 1862, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studierte Medizin und lebt als Privatmann in Elbing.
2. **Augustinus Bludau**, geb. in Guttstadt am 6. März 1862, kath., Sohn eines Schneidermeisters in Guttstadt, ist Professor der Theologie in Münster.
3. **Johannes Förster**, geb. in Thiergart, Kr. Marienburg, am 16. Februar 1865, evg., Sohn eines Apothekers in Thiergart, ist Apotheker und lebt z. Z. in Dresden.
4. **Adolf Kessler**, geb. in Krossen bei Pr. Holland am 14. November 1862, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Kuxen bei Christburg, ist Landrichter in Thorn.
5. **Johannes Kolberg**, geb. in Elbing am 15. Januar 1860, kath., Sohn eines Wagenfabrikanten in Elbing, ist Pfarrer in Plauten, Kr. Braunsberg.
6. **Willy Plasse**, geb. in Gr. Karnitten, Kr. Mohrungen am 18. Mai 1864, evg., Sohn eines Gutspächters in Gr. Karnitten, ist Gutspächter in Rokittken bei Dirschau.
7. **Georg Rahnke**, geb. in Elbing am 15. Februar 1865, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Oberstabsarzt in St. Avold, Kr. Forbach.
8. **Karl Rose**, geb. in Döhlau, Kr. Osterode, am 15. April 1863, evg., Sohn eines Rittergutsbesitzers in Döhlau, ist Dr. iur., Majoratsherr von Bialokosch, Kr. Birnbaum, Landrat im Kreise Schroda, im Jahre 1905 in den erblichen Adelsstand erhoben.
9. **Cölestin Schmieder**, geb. in Frankfurt a. O. am 11. November 1862, evg., Sohn eines Landgerichtspräsidenten in Elbing, bestand 1889 die zweite theologische Prüfung und ist seit 1891 Pfarrer in Quatzow in Pommern.
10. **Arthur Schönfeld**, geb. in Memel am 4. November 1863, evg., Sohn eines Schiffsbaumeisters (Magazinverwalters) in Elbing, wollte Theologie studieren.
11. **Edgar Schwarzenberger**, geb. in Nordenburg am 28. Januar 1864, evg., Sohn eines Arztes in Elbing, ist Arzt in Zoppot.

Michaelis 1883.

12. **Gustav Kalmus**, geb. in Käbers, Kr. Mohrungen, am 31. Mai 1862, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Käbers, war 1888—1896 prakt. Arzt in Liebstadt, 1896—1898 Assistent in einer Frauenklinik in Berlin, seitdem Arzt für Frauenkrankheiten in Allenstein.
13. **Karl Silz**, geb. in Rogehnen, Kr. Pr. Holland, am 23. Juni 1861, evg., Sohn eines Besitzers in Rogehnen, ist Arzt in Lobenstein, Fürstentum Reuss j. L.
14. **Friedrich Wriedt**, geb. in Liebstadt, Kr. Mohrungen, am 28. Juni 1860, evg., Sohn eines Malers in Liebstadt, ist am 30. Juli 1893 für das geistliche Amt ordiniert, war von 1896 bis September 1906 Pfarrer in Rossitten auf der Kurischen Nehrung und ist jetzt Prediger in Szillen, Kr. Ragnit.

Ostern 1884.

15. **Paul Aschke**, geb. in Marienwerder am 30. August 1863, evg., Sohn eines Gerichtssekretärs in Elbing, ist dir. Arzt an der Bilzchen Naturheilanstalt in Oberlössnitz bei Dresden.
16. **Paul Baerecke**, geb. in Spittelhof, Kr. Elbing, am 27. Oktober 1866, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Spittelhof, ist Major im Generalstab.
17. **Otto Bowien**, geb. in Mohrungen am 28. September 1863, evg., Sohn eines Färbereibesitzers in Mohrungen, ist Pfarrer in Zoppot.
18. **Max Consbruck**, geb. in Elbing am 20. Juni 1866, evg., Sohn eines Predigers in Elbing, studierte Philologie, ist Dr. phil. und Oberlehrer am Städt. Gymnasium in Halle a. S.
19. **Kurt Danielowski**, geb. in Dt. Eylau am 29. Dezember 1865, evg., Sohn eines Kaufmanns in Dt. Eylau, ist Arzt in Hochstüblau, Kr. Pr. Stargard.
20. **Ernst Gaupp**, geb. in Beuthen am 13. Juli 1865, evg., Sohn eines Rechtsanwalts in Elbing, ist ausserordentlicher Professor der Medizin in Freiburg i. Br.
21. **Paul Gizewski**, geb. in Danzig am 31. Dezember 1864, evg., Sohn eines Weideverwalters in Elbing, studierte Theologie und ist Oberlehrer am Gymnasium in Strassburg Westpr.
22. **Siegfried Lilienthal**, geb. in Rosenberg Westpr. am 10. Dezember 1864, mos., Sohn eines Kaufmanns in Rosenberg, studierte Philologie und ist Kunstschriftsteller in Berlin unter dem Namen Fritz Stahl.
23. **Kurt Matthiae**, geb. in Rynneck, Kr. Löbau, am 5. März 1864, Sohn eines Gutsbesitzers in Rynneck, hat Chemie studiert und ist Betriebsdirektor im Hüttenwerk zu Bruckhausen am Rhein.
24. **Edgar Setzke**, geb. in Pasewark auf der Danziger Nehrung am 11. Juni 1865, evg., Sohn eines Lehrers in Elbing, ist Arzt in Broken Hill, Neu Süd-Wales.
25. **Felix Sthamer**, geb. in Draulitten, Kr. Pr. Holland, am 18. September 1865, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Draulitten, wurde Landwirt und starb am 13. Dezember 1890 infolge eines Unglücksfalles.
26. **Adolf Werner**, geb. in Schmauch, Kr. Pr. Holland, am 8. Mai 1864, evg., Sohn eines Gastwirts und Besitzers in Schmauch, studierte 4 Jahre Theologie, ohne eine Prüfung zu bestehen, ging dann nach Süd-Amerika und lebte dort in verschiedenen Stellungen; seit 2 Jahren haben die Verwandten keine Nachricht von ihm.

Michaelis 1884.

27. **Louis Reiter**, geb. in Silberbach, Kr. Mohrungen, am 28. November 1863, evg., Sohn eines Organisten in Silberbach, studierte Theologie, bestand 1894 die zweite Prüfung und starb nach längerem Leiden am 27. Juli 1905.

Ostern 1885.

28. **Hans Alsen**, geb. in Drewshof, Kr. Elbing, am 3. Mai 1866, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Drewshof, ist Gutsbesitzer in Drewshof.
29. **Paul Hafke**, geb. in Güldenfelde, Kr. Stuhm, am 26. November 1864, evg., Sohn eines Lehrers in Elbing, ist Pfarrer in Porschken, Ostpr.
30. **Ernst Hahn**, geb. in Suponineck, Kr. Schwetz, am 8. Januar 1865, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Suponineck, ist Arzt in Hamburg.
31. **Otto Harder**, geb. in Neuwied am 3. Februar 1866, menn., Sohn eines Predigers in Elbing, ist als städt. Schlachthofdirektor in Culm Westpr. am 23. November 1900 gestorben.
32. **Fritz Kutsch**, geb. in Elbing am 17. August 1867, evg., Sohn eines Realschullehrers in Elbing, ist Amtsrichter in Tiegenhof, Kr. Marienburg.
33. **Karl Lange**, geb. in Rosenberg, Kr. Rosenberg, am 20. Mai 1866, evg., Sohn eines Rentners (Zimmermeisters) in Elbing, ist Arzt in Rostock.
34. **Albert Levin**, geb. in Elbing am 20. Oktober 1867, mos., Sohn eines Lehrers in Elbing, ist Arzt in Schöneberg bei Berlin.

35. **Artur Levinson**, geb. in Elbing am 25. August 1864, mos., Sohn eines Stadtrats in Elbing, ist Dr. phil. und in Berlin Privatgelehrter (Historiker).
36. **Franz Neumann**, geb. in Stüblau, Kr. Danzig am 20. Mai 1863, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Stüblau, ist Apotheker in Berlin.
37. **Paul Olschewsky**, geb. in Mohrungen am 15. August 1864, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Mohrungen, starb als Arzt am 13. Februar 1899 in Mohrungen.
38. **Erich Tuchel**, geb. in Elbing am 24. Oktober 1864, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studierte Naturwissenschaft und Medizin und lebt z. Z. in München; Beruf unbekannt.

Michaelis 1885.

39. **Max Goerke**, geb. in Liebstadt, Kr. Mohrungen, am 18. April 1866, evg., Sohn eines Steuerrendanten in Lyck, bestand 1891 die zweite theologische Prüfung und war Pfarrer 1891 bis 1904 in Lautenburg Westpr., seit Ende 1904 in Frömmstedt, Kr. Weissensee bei Kindelbrück in Thüringen, Bez. Erfurt.
40. **Martin Kessler**, geb. in Krossen, Kr. Pr. Holland, am 13. Februar 1866, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Kuxen bei Christburg Westpr., ist nach fast vollendeter medizinischer Staatsprüfung am 30./31. Januar 1891 zu Königsberg an Diphtheritis verstorben.
41. **Hans von Sypniewski**, geb. in Marienwerder am 30. Oktober 1865, kath., Sohn eines Gasthofbesitzers in Bielitz, Kr. Löbau, starb als Referendar am 3. Juli 1890.

Ostern 1886.

42. **Albert Conrad**, geb. in Elditten, Kr. Braunsberg, am 12. März 1867, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Kaufmann in Elbing.
43. **Ernst Cornelsen**, geb. in Tiegenhof, Kr. Marienburg, am 18. August 1864, evg., Sohn eines Kaufmanns in Tiegenhof, wurde Kaufmann und ist seit längerer Zeit berufslos.
44. **Paul Haensler**, geb. in Elbing am 15. August 1865, evg., Sohn eines Apothekers in Elbing, ist Arzt in Berlin.
45. **Johannes Huss**, geb. in Baldau, Kr. Dirschau, am 6. Oktober 1866, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Alt-Weichsel, Kr. Marienburg, studierte Theologie, bestand die zweite Prüfung 1891, wurde in demselben Jahre Hilfsprediger in Culm und ist seit 1895 Pfarrer in Osche, Kr. Schwetz.
46. **Robert Jopp**, geb. in Rogehnen, Kr. Pr. Holland, am 8. Dezember 1867, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Rogehnen, bestand 1891 die zweite theologische Prüfung, war 1894—1903 Pfarrer in Nidden, Kr. Memel, und ist seit Juli 1903 Pfarrer in Kattenau, Kr. Stallupönen.
47. **Viktor Krause**, geb. in Baumgart, Kr. Stuhm, am 20. Mai 1864, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Baumgart, ist am 5. April 1904 als Hauptmann im Grossh. Hess. Inf.-Rgt. Nr. 117 an den Folgen eines Hitzschlages verstorben.
48. **Friedrich Kröger**, geb. in Dassow in Mecklenburg am 22. Dezember 1864, evg., Sohn eines Brauereibesitzers in Dassow, studierte Mathematik, wirkte als Lehrer am Technikum in Mittweida i. S. und ist jetzt Leiter der meteorologischen Station und der Sternwarte in Altenburg.
49. **Emil Kuhn**, geb. in Eschenhorst, Kr. Marienburg, am 6. November 1867, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Terranova, Kr. Elbing, ist Pfarrer in Fischau, Kr. Marienburg.
50. **Alfred Lotzin**, geb. in Dombrowken, Kr. Marienwerder, am 9. Oktober 1865, evg., Sohn eines Gutsbesitzers, ist Arzt in Allenstein Ostpr.
51. **Heinrich Plasse**, geb. in Gr. Karnitten, Kr. Mohrungen, am 17. Juni 1867, evg., Sohn eines Gutspächters in Gr. Karnitten, bestand 1896 die grosse juristische Staatsprüfung, war als Assessor bei dem Amtsgericht und bei dem Magistrat in Danzig beschäftigt und ist seit Ende 1898 Stadtrat in Bromberg.

Michaelis 1886.

52. **Oskar Albavus**, geb. in Schwetz, Kr. Schwetz am 5. September 1864, evg., Sohn eines Sanitätsrats, ist Amtsrichter in Lyck.
53. **Georg Badt**, geb. in Posen am 27. Januar 1867, mos., Sohn eines Kaufmanns in Löbau Westpr., ist Arzt in Friedenau bei Berlin.
54. **Karl Gemmel**, geb. in Oldenburg am 6. Januar 1866, evg., Sohn eines Regierungsrats in Elbing, widmete sich dem Forstfache und ist seit 1905 Kgl. Oberförster in Tzullkinnen bei Garwischkehmen Ostpr.
55. **Philipp Neumarck**, geb. in Löbau Westpr. am 27. Februar 1868, mos., Sohn eines Rentners in Löbau, hat Medizin studiert und ist, nachdem er zum Dr. promoviert war und die Staatsprüfung abgelegt hatte, nach Los Angeles übersiedelt, wohin seine Familie schon früher ausgewandert war.
56. **Georg Schiller**, geb. in Grambowischken, Kr. Memel, am 5. November 1864, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Grambowischken, studierte mehrere Jahre Medizin und ist seit längerer Zeit bei der Ingenieurfirma Havestadt und Contag in Wilmersdorf tätig, z. Z. als Disponent in der Verwaltungsabteilung.

Ostern 1887.

57. **Viktor Alsen**, geb. in Drewshof, Kr. Elbing. am 20. Mai 1868, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Drewshof, ist Arzt in Stettin.
58. **Max Andersch**, geb. in Königsberg Pr. am 30. April 1868, evg., Sohn eines Depotmagazinverwalters (Album: Proviantamtsassistenten) in Elbing, ist Hauptmann im Els. Pionierbataillon No. 15 (Strassburg im Els.)
59. **Rudolf Grunwald**, geb. in Friedland Ostpr., Kr. Friedland, am 30. Dezember 1866, evg., Sohn eines Lehrers in Friedland, studierte Theologie, bestand die Prüfungen 1890 und 1892, war Rektor in Stallupönen und Pillkallen, wurde 1900 Kreisschulinspektor in Darkehmen, 1904 Leiter des Schullehrerseminars in Hohenstein Ostpr., 1906 Seminardirektor und zwar seit Oktober 1906 am Schullehrerseminar in Osterode Ostpr.
60. **Edwin Haack**, geb. in Kunzendorf, Kr. Marienburg, am 13. September 1868, evg., Sohn eines Pfarrers in Kunzendorf, ist Chefarzt des Diakonissenhauses in Marienburg.
61. **Reinhold Harder**, geb. in Wehlau, Kr. Wehlau, am 6. April 1870, evg., Sohn eines Landgerichtsdirektors in Elbing, ist Amtsrichter zu Birnbaum, Posen.
62. **Heinrich Jamrowski**, geb. in Liebstadt, Kr. Mohrungen, am 17. August 1866, evg., Sohn eines Posthalters in Liebstadt, bestand 1892 und 1894 die beiden theologischen Prüfungen und ist seit 1898 Pfarrer in Neumark-Karwinden, Kr. Pr. Holland.
63. **Willy Kauenhoven**, geb. in Insterburg am 4. Mai 1868, evg., Sohn eines Reichsbankbuchhalters, ist Arzt in Weixdorf bei Lausa-Dresden.
64. **Karl Krause**, geb. in Reichenbach, Kr. Pr. Holland, am 25. Februar 1867, evg., Sohn eines Gutsbesitzers, jetzt Rentners in Baumgart, Kr. Stuhm, ist Postinspektor in Berlin.
65. **Richard Neumann**, geb. in Kirschdorf, Kr. Heiligenbeil, am 27. Mai 1865, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Kirschdorf, studierte Theologie und wurde 1905 ordiniert, war 1895—1900 Hilfsprediger in Neu-Argeningken, Kr. Tilsit, alsdann zweiter Pfarrer in Popelken, Kr. Labiau, und ist seit 1905 Pfarrer in Berschkallen, Kr. Insterburg.
66. **Paul Nickel**, geb. in Elbing am 23. August 1868, evg., Sohn eines Gymnasial-Vorschullehrers in Elbing, studierte Medizin und starb am 14. April 1893 zu Elbing als praktischer Arzt.
67. **Karl Poschmann**, geb. in Wormditt, Kr. Braunsberg am 11. April 1868, evg., Sohn eines Kaufmanns in Wormditt, ist Staatsanwalt in Allenstein.
68. **Emil Reiter**, geb. in Silberbach, Kr. Mohrungen, am 1. Januar 1866, evg., Sohn eines Lehrers und Organisten in Silberbach, studierte Theologie, bestand die zweite Prüfung 1893, erhielt 1897 die Predigerstelle in Nordenburg und ist seit 1905 Pfarrer in Reichwalde, Kr. Pr. Holland.

69. **Hans Sauerhering**, geb. in Elbing am 20. Oktober 1868, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, starb zu Halle a. S. am 24. Mai 1894 als Dr. med. und Königl. Universitätsassistent infolge einer Blutvergiftung.
70. **Georg Schmeling**, geb. in Sommerau, Kr. Rosenberg, am 22. August 1864, evg., Sohn eines Pfarrers in Sommerau, bestand die theologischen Prüfungen 1891 und 1893 und ist seit 1893 Pfarrer in Villisass, Kr. Briesen.
71. **Hugo Schultz**, geb. in Alt-Weichsel, Kr. Marienburg, am 23. Januar 1866, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Alt-Weichsel, studierte drei Semester Jura und übernahm sodann das väterliche Gut in Alt-Weichsel.
72. **Georg Wernick**, geb. in Elbing am 23. Februar 1870, evg., Sohn eines Hutfabrikanten in Elbing, ist Dr. phil. und Oberlehrer an der Oberrealschule in Kiel.

Michaelis 1887.

73. **Walter Lotzin**, geb. in Dombrowken, Kr. Marienwerder, am 9. Oktober 1865, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Dombrowken, ist Oberlehrer am Gymnasium in Kreuzburg, Oberschlesien.

Ostern 1888.

74. **Hugo Abs**, geb. in Elbing am 30. April 1868, evg., Sohn eines Lehrers in Elbing, ist städtischer Bureauassistent 1. Klasse in Elbing.
75. **Max Allert**, geb. in Güldenfelde, Kr. Stuhm, am 2. Februar 1869, menn., Sohn eines Gutsbesitzers in Güldenfelde, Kr. Stuhm, ist Arzt in Königsberg i. Pr., Assistent am Städt. Elisabeth Krankenhause.
76. **Richard Bückling**, geb. in Elbing am 24. Mai 1867, evg., Sohn eines Reichsbankdirektors in Elbing, ist Kaiserlicher Bankvorstand in Reichenbach in Schlesien.
77. **Bernhard Fuchs**, geb. in Wartenburg, Kr. Allenstein, am 27. Februar 1869, evg., Sohn eines Vermessungsrevisors in Elbing, ist Amtsrichter in Karthaus.
78. **Max Gemmel**, geb. in Bromberg am 17. Februar 1869, evg., Sohn eines Regierungsrats in Elbing, studierte Jura, bestand die Prüfungen 1892 und 1900 und ist seit 1903 Amtsrichter in Ortelsburg.
79. **Bodo Herwig**, geb. in Müncheberg, Kr. Lebus, am 23. Dezember 1867, evg., Sohn eines Pfarrers in Elbing, ist Amtsrichter in Arnswalde.
80. **Gustav Kummer**, geb. in Elbing am 14. Februar 1869, evg., Sohn eines Fabrikbesitzers in Elbing, wurde als Oberlehrer verabschiedet und soll jetzt eine Privatstellung in Berlin einnehmen.
81. **August Plewe**, geb. in Pr. Holland am 3. Februar 1868, evg., Sohn eines Kaufmanns in Pr. Holland, ist Rechtsanwalt in Königsberg i. Pr.
82. **Franz Schmidt**, geb. in Neuendorf, Kr. Pr. Holland, am 16. Juni 1867, evg., Sohn eines Gasthofbesitzers in Rogehnen, studierte Theologie und ist jetzt Oberlehrer am Seminar Karalene.
83. **Franz Schümann**, geb. in Kl. Thierbach, Kr. Pr. Holland, am 8. Februar 1869, evg., Sohn eines Gutspächters in Kl. Thierbach, ist Landrichter in Braunsberg.
84. **Franz Schwaarek**, geb. in Schnellwalde, Kr. Mohrungen, am 7. August 1866, evg., Sohn eines Gutsbesitzers, ist Gutsbesitzer in Lippitz, Kr. Mohrungen.
85. **Adolf Siebert**, geb. in Markushof, Kr. Marienburg, am 20. August 1868, menn., Sohn eines Gutsbesitzers in Markushof, ist Prediger in Elbing an der freien mennon. Gemeinde.
86. **Bernhard Toepfen**, geb. in Hohenstein, Kr. Osterode, am 12. November 1868, evg., Sohn eines Gymnasialdirektors in Elbing, ist Intendanturrat in Danzig.
87. **Friedrich Tolsdorff**, geb. in Graudenz am 30. März 1868, evg., Sohn eines Rechtsanwalts in Elbing, ist Gutsbesitzer in Billstein, Kr. Oletzko.

88. **Ernst Wendt**, geb. in Praustfelde, Kr. Danzig, am 10. August 1867, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Artschau, Kr. Danzig, ist Königl. Forstassessor und z. Z. Privatoberförster auf der Oberförsterei Waldowstrink, Kr. Ost-Sternberg.
89. **Theodor Wundermacher**, geb. in Danzig am 30. Januar 1869 zu Danzig, mos., Sohn eines Kaufmanns in Danzig, ist Amtsrichter in Rixdorf bei Berlin.

Michaelis 1888.

90. **Arthur Oppenheim**, geb. in Schönlanke, Kr. Czarnikau, am 20. Juli 1868, mos., Sohn eines Kaufmanns in Schönlanke, ist Arzt in Dt. Krone.
91. **Arnold Steinbrück**, geb. in Lichtfelde, Kr. Stuhm, am 5. Oktober, evg., Sohn eines Pfarrers in Lichtfelde, studierte Theologie, wurde später Landwirt und ist z. Z. Administrator der Domänen Strasburg und Schannen bei Strasburg Westpr.

Ostern 1889.

92. **Felix Axt**, geb. in Elbing am 6. August 1867, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Gutsbesitzer in Jarft, Kr. Heiligenbeil.
93. **Max Baatz**, geb. in Marienburg am 24. Dezember 1868, evg., Sohn eines Landgerichtssekretärs in Elbing, ist Arzt in Magdeburg.
94. **Gustav Deutsch**, geb. in Elbing am 15. Juni 1868, evg., Sohn eines Kreisphysikus in Elbing, ist Oberarzt an der Irrenanstalt zu Lauenburg in Pommern.
95. **Konrad Gaupp**, geb. in Ohlau am 14. Februar 1870, evg., Sohn eines Justizrats in Elbing, ist Regierungsrat an der Provinzialsteuerverwaltung zu Kassel.
96. **Paul Greger**, geb. in Elbing am 23. Juni 1870, evg., Sohn eines Hauptlehrers in Elbing, ist Pfarrer in Gr. Wittenberg, Kr. Dt. Krone.
97. **Ernst Hahn**, geb. in Schönberg, Kr. Rosenberg, am 13. Mai 1869, evg., Sohn eines Oberförsters in Schönberg, trat nach der Reifeprüfung als Avantageur in das Inf.-Reg. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) No. 44 ein und gehört diesem noch an und zwar als Hauptmann und Kompanie-Chef.
98. **Paul Hahn**, geb. in Saalfeld Ostpr. am 7. Januar 1871, evg., Sohn eines Posthalters in Saalfeld, ist Postinspektor in Köln.
99. **Friedrich Liedtke**, geb. in Elbing am 30. September 1869, evg., Sohn eines Lehrers in Elbing, Referendar a. D., ist Chemiker in Elbing.
100. **Gustav Ligowsky**, geb. in Elbing am 1. Dezember 1869, evg., Sohn eines Bäckermeisters in Elbing, ist Arzt in Elbing.
101. **Paul Moeller**, geb. in Rauten, Kr. Stuhm, am 7. Januar 1870, evg., Sohn eines Rentners (vorher Gutsächters in Schönwiese), wollte Jura studieren, soll aber Offizier geworden sein.
102. **Arnold Peters**, geb. in Elbing am 3. Oktober 1869, Sohn eines Kommerzienrates in Elbing, ist Rechtsanwalt in Kulmsee Westpr.
103. **Rudolf von Riesen**, geb. in Baumgart, Kr. Stuhm, am 12. Juli 1870, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Baumgart, ist Regierungsrat in Köln.
104. **Paul Schweichert**, geb. in Elbing am 10. Januar 1869, evg., Sohn eines Königl. Maschinenbaumeisters, wollte Theologie studieren.
105. **Walter Thimm**, geb. in Kunzendorf, Kr. Marienburg, am 24. April 1870, Sohn eines Gutsbesitzers in Kunzendorf, bestand 1893 und 1894 die theolog. Prüfungen, war 1896 und 1897 Hilfsprediger in Culm a. W., seitdem Pfarrer in Warlubien, Kr. Schwetz.
106. **Eugen Ulrich**, geb. in Wöcklitz, Kr. Elbing, am 9. Januar 1899, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Böhmischgut, hat Theologie studiert, aber kein Examen gemacht.
107. **Hans Wendland**, geb. in Mestin, Kr. Dirschau, am 5. September 1870, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Mestin, studierte in Freiburg und Leipzig, promovierte hier und ist seit 1904 der Leiter der Danziger Allgemeinen Zeitung.
108. **Ernst Wiederhold**, geb. in Lebehnke, Kr. Dt. Krone, am 10. Juli 1870, Sohn eines Pfarrers in Pröbbernau, Kr. Danzig, lebt in München als Inhaber eines künstlerischen Bureaus.
109. **Selmar Schulz**, geb. in Liebstadt, Kr. Mohrunen, am 1. Dezember 1868, mos., Sohn eines Kaufmanns in Liebstadt, ist Amtsrichter in Sensburg.

Michaelis 1889.

110. **Alfred Daniel**, geb. in Allenburg, Kr. Wehlau, am 18. August 1868, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studierte Jura und ist Dr. iur. und Parlamentsstenograph in Berlin.
111. **Artur Jacobsohn**, geb. in Liebstadt, Kr. Mohrungen, am 28. Januar 1870, mos., Sohn eines Kaufmanns in Liebstadt, ist Arzt in Wormditt.

Ostern 1890.

112. **Georg Becker**, geb. in Liebemühl, Kr. Osterode, am 18. Juni 1869, evg., Sohn eines Fabrikbesitzers in Liebemühl, ist Staatsanwalt in Dortmund.
113. **Hugo Bertram**, geb. in Kl. Wogenab, Kr. Elbing, am 29. Februar 1872, evg., Sohn eines Gutspächters in Friedrichshof bei Mühlhausen, wurde Regierungsbaumeister und ist seit 1901 Deichinspektor beim Danziger Deichverband.
114. **Max Brieske**, geb. in Schadwalde, Kr. Marienburg, am 21. November 1870, kath., Sohn eines Lehrers in Pangritz-Kolonie bei Elbing, studierte Medizin, beendete 1896 die Staatsprüfung und ist seit 1902 Stabsarzt im Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pommersch.) Nr. 61 in Thorn.
115. **Karl Fuchs**, geb. in Wormditt, Kr. Braunsberg, am 27. November 1871, evg., Sohn eines Vermessungsrevisors in Elbing, ist Hauptmann und Kompagniechef im Inf. Reg. Vogel v. Falkenstein (7. Westf.) Nr. 56 in Kleve.
116. **Friedrich Gronau**, geb. in Namgeist, Kr. Pr. Holland, am 26. März 1868, evg., Sohn eines Organisten in Schlobitten, ist Pfarrer in Kl. Schönau, Kr. Friedland.
117. **Ernst Kroschinski**, geb. in Elbing am 17. Februar 1870, evg., Sohn eines Kaufmanns (Goldarbeiters) in Elbing, ist Arzt in Charlottenburg, im Sommer in Heringsdorf.
118. **Georg Löwenstein**, geb. in Elbing am 13. Februar 1868, mos., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Dr. iur. und Fabrikbesitzer in Berlin.
119. **Elias Löwenstein**, geb. in Wirballen, Russland, am 7. August 1869, mos., Sohn eines Kaufmanns in Eydtkuhnen, ist Arzt in Königsberg i. Pr.
120. **Otto Rudolf Menard**, geb. in Berent, Westpr., am 24. März 1868, evg., Sohn eines Kaufmanns in Berent, ist Amtsrichter in Stettin.
121. **Martin Philler**, geb. in Neuhaldensleben am 22. August 1870, evg., Sohn eines Landgerichtspräsidenten in Dortmund, war Offizier, dann Opernsänger am Theater des Westens in Berlin, studierte alsdann Jura, bestand die Referendarprüfung und promovierte zum Dr. iur.; wohnhaft in Berlin.
122. **Rudolf Sausse**, geb. in Elbing am 14. März 1870, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studierte Jura und ist Bürgermeister in Elbing.
123. **Eugen Schubert**, geb. in Wehlau am 4. Juni 1870, evg., Sohn eines Postamtsvorstehers in Gollub, ist Bürgermeister in Ems.
124. **Friedrich Schwabe**, geb. in Marienwerder am 16. Dezember 1870, evg., Sohn eines Kaufmanns in Marienwerder, ist Opernsänger in Berlin und wohnt in Charlottenburg.
125. **Bernhard Steinbrück**, geb. in Lichtfelde, Kr. Stuhm, am 21. Dezember 1869, evg., Sohn eines Pfarrers in Lichtfelde, hat Hochbau studiert und ist Oberlehrer an der Baugewerkschule in Lübeck.
126. **Erich Warmuth**, geb. in Oliva, Kr. Danzig, am 25. Mai 1872, evg., Sohn eines Schuldieners in Elbing, ist prakt. Arzt in Lindau in Anhalt.

Ostern 1891.

127. **Bruno Bleyhöffer**, geb. in Florkehmen, Kr. Gumbinnen, am 10. März 1870, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Florkehmen, ist Hauptmann im Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74.
128. **Walter Cohn**, geb. in Gr. Brodsende, Kr. Stuhm, am 31. August 1870, mos., Sohn eines Gutsbesitzers in Gr. Brodsende, ist Arzt in Berlin.

129. **Richard Conrad**, geb. in Dt. Eylau am 5. Juni (Album: 20. Mai 1869,) evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Dr. phil. und Chemiker in Berlin.
130. **Walter Druckenmüller**, geb. in Elbing am 13. Juli 1869, evg., Sohn eines Zahlmeisters, ist Arzt und Stabsarzt der Landwehr in Wiesbaden.
131. **Richard Goebel**, geb. in Schubin, Kr. Schubin, am 18. Februar 1872, kath., Sohn eines Steuerinspektors a. D. in Elbing, ist seit 1902 praktischer Arzt in Brandenburg, Ostpr.
132. **Johannes Goebel**, geb. in Schubin, Kr. Schubin, am 28. November 1874, kath., Sohn eines Steuerinspektors a. D. in Elbing, ist seit 1902 Rechtsanwalt und Notar in Culmsee, Westpr.
133. **Artur Krause**, geb. in Elbing am 13. Januar 1870, evg., Sohn eines Bürgermeisters in Elbing, ist Oberpostkassenbuchhalter in Koblenz.
134. **Alfred Landon**, geb. in Elbing am 30. Dezember 1870, mos., Sohn eines Arztes in Elbing, ist Arzt in Elbing.
135. **Paul Manstein**, geb. in Bordzichow, Kr. Pr. Stargard, am 25. September 1872, evg., Sohn eines Lehrers, ist Postinspektor in Posen.
136. **Walter Pitschel**, geb. in Prökuls, Kr. Memel, am 24. Februar 1870, evg., Sohn eines Rechnungsrats in Pr. Holland, ist Stabsarzt im Inf. Reg. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44 in Loetzen.
137. **Theodor Siebert**, geb. in Elbing am 16. August 1873, menn., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Arzt in Königsberg i. Pr.
138. **Walter Sinhuber**, geb. in Pr. Holland am 16. Februar 1871, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Freifelde bei Pr. Holland, bestand 1897 das Referendarexamen, befindet sich jetzt in Berlin und ist dort in den äussern Polizeidienst übergetreten.
139. **Fritz Vollerthun**, geb. in Fürstenau, Kr. Elbing, am 19. Mai (oder März?) 1871, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Fürstenau, ist Hauptmann und Adjutant bei der 8. Feldartillerie-Brigade in Halle.
140. **Artur Wendland**, geb. in Mestin, Kr. Dirschau, am 8. Juli 1872, evg., Sohn eines Gutsbesitzers, in Mestin, musste die Offizierslaufbahn wegen Krankheit aufgeben und wurde Kaufmann z. Z. in Friedenau bei Berlin.
141. **Johannes Wendt**, geb. in Elbing am 17. Februar 1872, evg., Sohn eines Lehrers in Elbing, ist Amtsrichter in Danzig.
142. **Kurt Wildhagen**, geb. in Moskau am 22. Oktober 1871, evg., Sohn eines Ingenieurs, studierte slavische Sprachen, Staats- und Rechtswissenschaft u. a., ist Schriftsteller in Heidelberg und Marburg.

Ostern 1892.

143. **Max Baerecke**, geb. in Spittelhof, Kr. Elbing, am 9. Mai 1873, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Spittelhof, ist Gutsbesitzer in Spittelhof.
144. **Kurt Boether**, geb. in Thorn am 20. März 1871, evg., Sohn eines Stellvertreters in Elbing, ist Stabsarzt in Kassel.
145. **Paul Capeller**, geb. in Elbing am 1. Dezember 1872, evg., Sohn eines technischen Lehrers am Gymnasium in Elbing, ist Oberingenieur in Cöln.
146. **Johannes Gaupp**, geb. in Ohlau am 13. Juli 1873, evg., Sohn eines Justizrats in Elbing, ist Stabsarzt im Westpr. Inf.-Reg. Nr. 140. z. Z. nach Peking beurlaubt.
147. **Gottfried Hinz**, geb. in Deutschendorf, Kr. Pr. Holland, am 21. Dezember 1872, evg., Sohn eines Besitzers in Deutschendorf, ist Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten in Kattowitz, Oberschl.
148. **Paul Jacobi**, geb. in Elbing am 4. Dezember 1870, mos., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Arzt in Schöneberg bei Berlin.
149. **Georg Korn**, geb. in Pr. Holland am 5. Mai 1874, mos., Sohn eines Arztes in Pr. Holland, ist Arzt in Königsberg i. Pr.

150. **Arnold Nagel**, geb. in Elbing am 9. Juli 1874, evg., Sohn eines Realgymnasialdirektors in Elbing, trat als Fahnenjunker in das Inf.-Rgt. Nr. 5 in Danzig ein, wurde 1893 Leutnant, 1902 Oberleutnant, wurde zur Kriegsakademie kommandiert und erhielt wegen Krankheit September 1902 den Abschied mit Pension. Seit 1903 ist er Redakteur an der „Täglichen Rundschau“ in Berlin.
151. **Georg Neizel**, geb. in Enangweni in Afrika am 23. September 1870, evg., Sohn eines Missionars, studierte Medizin, wurde im Burenkriege von den Engländern gefangen genommen, kam nach langer Gefangenschaft nach Deutschland und wurde in Dt. Eylau, Westpr. prakt. Arzt. Dann ging er nach Afrika zurück und ist dort gestorben.
152. **Siegfried Noah**, geb. in Berent, Kr. Berent, am 3. März 1872, mos., Sohn eines Kaufmanns in Berent, wurde 1896 Referendar, 1902 Gerichtsassessor und ist seit 1905 Amtsrichter in Mewe.
153. **Georg Noah**, geb. in Berent am 24. September 1873, mos., Sohn eines Kaufmanns in Berent, ist als Student der Medizin 1895 in Königsberg verstorben.
154. **Walter Peters**, geb. in Elbing am 7. August 1873, evg., Sohn eines Kommerzienrats in Elbing, ist als Oberleutnant im Els. Trainbataillon Nr. 15 mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Zivildienst verabschiedet und ist jetzt in Berlin im Polizeidienst tätig.
155. **Max Poschmann**, geb. in Wormditt, Kr. Braunsberg, am 29. August 1872, evg., Sohn eines Rentners in Elbing, ist Oberleutnant im Fussartillerie-Rgt. Nr. 15.
156. **Paul Ritter**, geb. in Schliewi, Kr. Mohrunen, am 16. Februar 1873, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Schliewi, promovierte 1898 zum Dr. iur., bestand 1901 die Assessorprüfung und ist seit 1904 Amtsrichter in Willenberg, Kr. Ortelsburg.

Michaelis 1892.

157. **Gustav Warm**, geb. in Vorwerk bei Saalfeld, Kr. Mohrunen, am 20. Dezember 1871, evg., Sohn eines Besitzers in Vorwerk, bestand 1898 die 2. theolog. Prüfung, war Hilfsprediger und Rektor in Saalfeld und ist seit 1906 Pfarrer in Stalle, Wpr.
158. **Otto Wogram**, geb. in Heiligenbeil am 31. Juli 1873, evg., Sohn eines Stationsassistenten in Elbing, ist 1895 als Student an Lungenschwindsucht verstorben.

Ostern 1893.

159. **Alfred Braun**, geb. in Berlin am 19. August 1872, evg., Sohn eines Postsekretärs, studierte erst Jura, dann Medizin und ist jetzt prakt. Arzt in Heinrichswalde, Kr. Niederung.
160. **Emil Briehu**, geb. in Meislatein, Kr. Elbing, am 18. Mai 1873, evg., Sohn eines Hofbesitzers in Meislatein, bestand die medizinische Staatsprüfung 1899, war Assistenzarzt in verschiedenen Anstalten und ist jetzt Arzt in Gr. Zünder, Danziger Niederung.
161. **Siegfried Margolinski**, geb. in Dt. Eylau am 20. Februar 1876, mos., Sohn eines Arztes in Christburg, ist Rechtsanwalt in Berlin.
162. **Franz Pingel**, geb. in Elbing am 15. September 1872, kath., Sohn eines Zimmermanns in Pangritz-Kolonie bei Elbing, studierte Theologie und ist jetzt Militärpfarrer in Königsberg i. Pr.
163. **Wilhelm Rahn**, geb. in Neustadt i. Westpr. am 30. Juli 1874, evg., Sohn eines Steueraufsehers in Dirschau, studierte Theologie und ist Oberlehrer an der Oberrealschule Petri-Pauli in Danzig.
164. **Wilhelm Rogalsky**, geb. in Christburg, Kr. Stuhm, am 3. Oktober 1874, evg., Sohn eines Brauereibesitzers in Christburg, studierte Jura und ist jetzt Staatsanwalt in Elberfeld.
165. **Wilhelm Schaefer**, geb. in Posorten, Kr. Mohrunen, am 7. Februar 1873, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Posorten, ist als Forstassessor in Lautenburg am 12. Januar 1906 verstorben.
166. **Ernst Schulze**, geb. in Sorau am 3. April 1875, evg., Sohn eines Landgerichtsrats in Elbing, ist Oberlehrer in Berent Westpr.
167. **Bruno Sternberg**, geb. in Elbing am 15. Oktober 1874, mos., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, besuchte die technische Hochschule in Charlottenburg und bestand dort die Prüfung als Ingenieur im Maschinenbaufach; er wohnt z. Z. in Berlin und will sich selbständig etablieren.

168. **Hermann Theodor**, geb. in Elbing am 7. August 1875, mos., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studierte Chemie, promovierte in Breslau und ist jetzt Besitzer eines chemischen Laboratoriums in Charlottenburg.
169. **Max Wagner**, geb. in Zempelburg, Kr. Flatow, am 28. August 1873, evg., Sohn eines Gerichtsssekretärs in Elbing, ist Prokurist an der Norddeutschen Kreditanstalt in Danzig

Michaelis 1893.

170. **Franz Marschall**, geb. in Elbing am 10. September 1874, evg., Sohn eines Bäckermeisters in Elbing, besuchte 1894 bis 1897 die kulturtechnische Hochschule in Berlin und ist jetzt Katasterkontrolleur in Lyck.
171. **Alfred Möck**, geb. in Mühlhausen, Ostpr., am 7. Juli 1874, kath., Sohn eines Brauereibesitzers in Mühlhausen, wurde 1899 Referendar, 1906 Assessor, ist jetzt am Amtsgericht in Mühlhausen beschäftigt.

Ostern 1894.

172. **Alfred Hahn**, geb. in Saalfeld, Ostpr., am 1. Dezember 1874, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Saalfeld, ist Oberpostpraktikant in Metz.
173. **Ernst Herse**, geb. in Baumgart, Kr. Stuhm, am 6. März 1876, evg., Sohn eines Lehrers in Baumgart, ist Arzt in Neustadt, Westpr.
174. **Heinrich Maywald**, geb. in Buckow, Kr. Lebus, am 3. April 1876, ref., Sohn eines Predigers in Elbing, starb als stud. iur. am 29. Januar 1897.
175. **Theophil Mootz**, geb. in Fischau, Kr. Marienburg, am 2. Juni 1872, evg., Sohn eines Pfarrers in Neuheide, Kr. Elbing, studierte zuerst Theologie, dann Medizin und ist jetzt Assistenzarzt an der Irrenanstalt in Schwetz, Westpr.
176. **Arno Rauscher**, geb. in Bialla, Kr. Johannisburg, am 11. Juli 1874, evg., Sohn eines Landgerichtsdirektors in Elbing, studierte Jura und ist jetzt Stadtrat in Kiel.
177. **Hans Schulze**, geb. in Sorau am 17. Mai 1876, evg., Sohn eines Landgerichtsrats in Elbing, ist Arzt in Sorau.
178. **Richard Spuhrmann**, geb. in Zinten, Ostpr., am 18. September 1875, evg., Sohn eines Bäckermeisters in Elbing, ist Beamter bei einer Versicherungsgesellschaft in Stettin.

Michaelis 1894.

179. **Erich Wunsch**, geb. in Hohenkirch, Kr. Strasburg, am 10. September 1874, evg., Sohn eines Pfarrers a. D. in Elbing, studierte neuere Sprachen und wirkt als Lehrer an der deutschen Schule in Rom.

Ostern 1895.

180. **Hugo Bautze**, geb. in Pr. Rosengart, Kr. Marienburg, am 19. August 1875, evg., Sohn eines Lehrers zu Stalle, Kr. Marienburg, ist Arzt in Pillau.
181. **Fritz Feichtmayer**, geb. in Pr. Stargard am 18. Januar 1875, evg., Sohn eines Landgerichtsrats in Elbing, ist Oberassistentarzt im Inf.-Reg. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25 in Rastatt.
182. **Hans Froelich**, geb. in Dt. Eylau, Kr. Rosenberg, am 21. Mai 1875, evg., Sohn eines Rentners in Königsberg in Pr., wurde Pionieroffizier und ist jetzt Zahnarzt in Königsberg i. Pr.
183. **Alfred Gande**, geb. in Elbing am 9. Januar 1877, evg., Sohn eines Friseurs in Elbing, ist Dr. iur. und Assistent an der Handelskammer in Magdeburg.
184. **Alfred Linck**, geb. in Guttstadt, Kr. Heilsberg, am 29. August 1875, evg., Sohn eines Apothekers, ist praktischer Arzt in Königsberg i. Pr. (Mittelhufen).
185. **Georg Neufeldt**, geb. zu Elbing am 17. November 1877, evg., Sohn eines Kaufmanns, ist Kaufmann in Königsberg i. Pr.
186. **Kurt Ramsay**, geb. in Gr. Wolka, Kr. Löbau, am 5. Dezember 1875, evg., Sohn eines Rentners in Neumark, Kr. Löbau, ist als Feldunterarzt der Reserve in Neumark Westpr. gestorben.

187. **Hans Unger**, geb. in Elbing am 28. Oktober 1875, menn., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Arzt in Berlin.
188. **Wilhelm von Zabiensky**, geb. in Leissen, Kr. Allenstein, am 2. Oktober 1876, evg., Sohn eines Rentners in Elbing, studierte Jura und ist Volksanwalt in Berlin.

Ostern 1896.

189. **Fritz Bleyer**, geb. in Angerburg, Kr. Angerburg, am 5. Juni 1877, evg., Sohn eines Arztes in Elbing, ist Regierungsbaumeister bei der Eisenbahndirektion in Elberfeld.
190. **Franz Hahn**, geb. in Saalfeld, Kr. Mohrungen, am 18. Juli 1878, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Saalfeld, trat zur Post ein, schied Ostern 1903 wieder aus, studierte Jura und ist seit Anfang 1907 Referendar in Ragnit.
191. **Alfred Hardt**, geb. in Königsberg i. Pr., am 17. Februar 1878, evg., Sohn eines Brauereidirektors in Elbing, studierte Jura, dann Medizin, war 1906 Schiffsarzt der Hamburg-Amerikalinie und ist z. Z. an der Universitätsklinik in Greifswald tätig.
192. **Karl Horn**, geb. in Elbing am 17. Juli 1878, evg., Sohn eines Justizrates in Elbing, starb als stud. iur. am 28. August 1897.
193. **Kurt Martens**, geb. in Danzig am 2. Juli 1878, evg., Sohn eines Gymnasialdirektors, ist Gerichtsassessor in Nikolaiken, Ostpr.

Michaelis 1896.

194. **Ernst Erdmann**, geb. zu Elbing, am 7. November 1876, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Gerichtsreferendar z. Z. in Marienwerder.
195. **Bernhard Kessler**, geb. in Kuxen, Kr. Stuhm, am 14. Oktober 1876, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Kuxen, ist Leutnant im Litth. Feldartillerie-Rgt. Nr. 37 in Insterburg.
196. **Artur Liczewski**, geb. in Elbing am 16. Januar 1878, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Regierungsbaumeister für Tiefbau in Düsseldorf.

Ostern 1897.

197. **Alfred von Kolbe**, geb. in Metelle (Polen), am 12. März 1878, evg., Sohn eines Inspektors, hat Philologie studiert und ist Oberlehrer am Gymnasium in Marienwerder.
198. **Karl Lilienthal**, geb. in Engelswalde, Kr. Braunsberg, am 22. Juni 1876, kath., Sohn eines Gutsbesitzers in Engelswalde, studierte Theologie und ist jetzt Kuratus in Regerteln, Kr. Heilsberg.
199. **Hans Reiss**, geb. in Rambeltsch, Kr. Dirschau, am 18. Dezember 1878, evg., Sohn eines Pfarrers zu Rogehnen, Kr. Pr. Holland, studierte Jura und ist Assessor beim Hafenbauamt Kiel-Gaarden.
200. **Paul Scharlach**, geb. in Gr. Sauerken, Kr. Mohrungen, am 11. November 1878, evg., Sohn eines Besitzers in Gr. Sauerken, ist Gerichtsreferendar.
201. **Erich Schaumburg**, geb. in Elbing am 11. November 1876, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, starb als Student der Rechtswissenschaft.
202. **Kurt Technau**, geb. in Elbing am 4. August 1877, evg., Sohn eines Rentners in Elbing, ist Marine-Oberassistentenarzt in Wilhelmshaven.

Michaelis 1897.

203. **Richard Krause**, geb. in Baarden, Kr. Pr. Holland, am 15. November 1876, evg., Sohn eines Besitzers in Baarden, ist Arzt in Königsberg.
204. **Alfred Levy**, geb. in Elbing am 5. Juni 1877, mos., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Assistenzarzt am Krankenhaus Friedrichshain in Berlin.

Ostern 1898.

205. **Karl Bartsch**, geb. in Schwetz a. W. am 7. Januar 1878, kath., Sohn eines Sattlermeisters, ist praktischer Arzt in Heilsberg, Ostpr.

206. **Richard Dallwig**, geb. in Liebwalde, Kr. Mohrungen, am 18. September 1878, evg., Sohn eines Pfarrers in Liebwalde, studierte Mathematik und ist Oberlehrer an der städt. Realschule in Gummersbach, Rheinprovinz.
207. **Hans Grall**, geb. in Illowo, Kr. Neidenburg, am 30. Juli 1878, Sohn eines Kaufmanns, hat Schiffbau studiert und ist Diplom-Ingenieur, z. Z. bei F. Schichau in Elbing tätig.
208. **Fritz Horn**, geb. in Elbing am 9. Oktober 1880, evg., Sohn eines Justizrats in Elbing, hat Schiffbau studiert und die Staatsprüfung und das Diplomexamen bestanden; er war alsdann bis Ende 1906 an der Germania-Werft in Kiel angestellt und hält sich jetzt zu weiterer Ausbildung in London auf.
209. **Rudolf Panitzki**, geb. in Danzig am 25. Dezember 1878, Sohn eines Postdirektors in Elbing, ist Leutnant und Adjutant im Pionier-Bataillon Nr. 10 in Minden i. W.
210. **Willy Schulze**, geb. in Luckau, Kr. Luckau, am 25. August 1879, evg., Sohn eines Landgerichtsrats in Elbing, ist Leutnant im Pommerschen Füs.-Rgt. Nr. 34 in Bromberg.
211. **Kurt Vogdt**, geb. zu Grünhagen, Kr. Pr. Holland, am 13. Februar 1879, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Grünhagen, ist Dr. phil. und Chemiker an den Farbwerken in Höchst a. M.

Michaelis 1898.

212. **Kurt Oettinger**, geb. in Marienwerder am 17. Januar 1877, evg., Sohn eines Kaufmanns in Marienwerder, ist Gerichtsreferendar, z. Z. in Kiel.

Ostern 1899.

213. **Otto Capeller**, geb. in Elbing am 29. April 1880, evg., Sohn eines technischen Gymnasiallehrers in Elbing, hat Baufach studiert und ist Ingenieur in Berlin.
214. **Paul Fechter**, geb. in Elbing am 14. September 1880, evg., Sohn eines Zimmermeisters in Elbing, ist Redakteur in Dresden.
215. **Ernst Florian**, geb. in Elbing am 3. Juli 1880, evg., Sohn eines Rektors in Elbing, ist Diplom-Ingenieur und z. Z. technischer Leiter der Fabrik von Lautenschläger in Berlin, die sich mit der Einrichtung von Krankenhäusern befasst.
216. **Karl Hoepfner**, geb. in Langendorf, Kr. Weissenfels, am 19. November 1880, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Böhmenhöfen, Kr. Braunsberg, ist seit 1905 Regierungsbauführer und z. Z. in Kassel beschäftigt.
217. **Paul Knapp**, geb. in Thierau, Kr. Osterode, am 20. Januar 1880, evg., Sohn eines Lehrers in Schmauch, Kr. Pr. Holland, ist seit Ostern 1906 Hilfsprediger in Neukirch, Kr. Niederung.
218. **Paul Oldendorff**, geb. in Elbing am 28. März 1880, Sohn eines Kreistierarztes in Elbing, hat Philologie studiert und ist Oberlehrer am Progymnasium in Pr. Friedland, Westpr.
219. **Wilhelm Riebes**, geb. in Friedrichsbruch, Kr. Konitz, am 6. August 1879, Sohn eines Pfarrers in Elbing, ist praktischer Arzt in Untermünstertal, Amt Staufen i. B.

Michaelis 1899.

220. **Gerhard Martens**, geb. in Danzig am 13. Oktober 1879, evg., Sohn eines Gymnasialdirektors, trat zuerst in das Heer ein und studierte alsdann Jura in Königsberg.

Ostern 1900.

221. **Georg Heymann**, geb. in Christburg, Kr. Stuhm, am 9. März 1881, mos., Sohn eines Kaufmanns in Christburg, ist Assistenzarzt am Stadt Krankenhaus Friedrichstadt in Dresden.
222. **Karl Lamprecht**, geb. in Netztal, Kr. Wirsitz, am 28. August 1880, evg., Sohn eines Hotelbesitzers in Elbing, soll Kaufmann geworden sein.
223. **Walter Mechlenburg**, geb. in Wilhelmshaven, Kr. Witmund, am 25. August 1881, evg., Sohn eines Marineoberbaurats in Elbing, ist Oberleutnant der Marine, z. Z. kommandiert als Adjutant nach Tsingtau.

224. **Karl Pudor**, geb. in Schönwiese, Kr. Marienburg, am 13. Januar 1880, evg., Sohn eines Deichrentmeisters, ist Regierungsbauführer, z. Z. bei der Wasserbauinspektion in Habelschwerdt.
225. **Hans Schmidt**, geb. in Elbing am 26. Januar 1880, evg., Sohn eines Gerichtsassistenten a. D. in Danzig, ist Predigtamtskandidat im Predigerseminar zu Dembowalonka.
226. **Herbert Tiessen**, geb. in Elbing am 21. August 1880, evg., Sohn eines Fabrikbesitzers und Stadtrats in Elbing, ist Leutnant im Westpr. Feldartillerie-Rgt. Nr. 35.
227. **Paul Vageler**, geb. in Mäken, Kr. Pr. Holland, am 30. Oktober 1882, evg., Sohn eines Gutspächters in Mäken, studierte Landwirtschaft und ist Dr. phil. und Assistent am Kalisyndikat in Stassfurt, von Ostern 1907 ab in Berlin.

Ostern 1901.

228. **Erich Bandow**, geb. in Marienwerder am 16. August 1883, evg., Sohn eines Professors am Gymnasium in Elbing, ist Gerichtsreferendar in Elbing.
229. **Bruno Döhring**, geb. in Mohrunen, Kr. Mohrunen, am 3. Februar 1879, [evg., Sohn eines Besitzers, ist Prediger in Tiefensee, Ostpr.
230. **Axel Grunau**, geb. in Elbing, am 28. Februar 1882, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Gerichtsreferendar in Elbing.
231. **Rudolf Janzen**, geb. in Kampenau, Kr. Marienburg, am 19. Februar 1882, evg., Sohn eines Besitzers in Kampenau, studierte Tierarzneikunde, ist Dr. und praktischer Tierarzt, z. Z. Assistent des Kreis- und Grenztierarztes in Lyck.
232. **Paul Liedtke**, geb. in Saalfeld, Kr. Mohrunen, am 18. März 1882, evg., Sohn eines Baumeisters in Saalfeld, ist Gerichtsreferendar in Königsberg i. Pr.
233. **Eduard Negenborn**, geb. in Schönwäldchen, Kr. Osterode, am 26. August 1881, evg., Sohn eines Gutsbesitzers in Schönwäldchen, ist Leutnant im Ostpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 52 (Königsberg i. Pr.).
234. **Walter Sausse**, geb. in Elbing am 24. Februar 1882, evg., Sohn eines Rentners in Baden-Baden, ist Kandidat der Ingenieurwissenschaft in Charlottenburg.
235. **Felix Weinberg**, geb. in Elbing am 16. Oktober 1882, mos., Sohn eines Kaufmanns, ist als Gerichtsreferendar verstorben.

Michaelis 1901.

236. **Franz Schönborn**, geb. in Elbing am 21. Mai 1880, evg., Sohn eines Obergeringieurs in Elbing, studiert Baufach an der technischen Hochschule in Danzig.
237. **Erich Schultze**, geb. in Marienwerder am 2. November 1883, evg., Sohn eines Professors am Gymnasium in Elbing, ist Gerichtsreferendar in Elbing.

Ostern 1902.

238. **Karl Düsing**, geb. in Kampenau, Kr. Marienburg, am 11. Mai 1882, Sohn eines Molkereibesitzers in Brodsende, Kr. Stuhm, ist Gerichtsreferendar und Dr. iur., z. Z. in Berlin.
239. **Georg Erasmus**, geb. in Pr. Mark, Kr. Elbing, am 10. September 1882, evg., Sohn eines Pfarrers in Pr. Mark, studierte zuerst Mathematik, jetzt Theologie, z. Z. in Berlin.
240. **Friedrich Karkut**, geb. in Osterode Ostpr. am 8. Dezember 1881, evg., Sohn eines Gerichtsvollziehers a. D. in Elbing, ist Gerichtsreferendar in Elbing.
241. **Artur Melzer**, geb. in Augustwalde, Kr. Marienburg, am 15. Oktober 1881, evg., Sohn eines Lehrers in Thiensdorf, Kr. Marienburg, ist Predigtamtskandidat im Predigerseminar zu Dembowalonka, Kr. Briesen.
242. **Karl Rauch**, geb. in Elbing am 14. September 1881, evg., Sohn eines Hotelbesitzers in Elbing, ist Kandidat der Philologie (Germanistik) in Leipzig.
243. **Hans Schmidt**, geb. in Grunau, Kr. Marienburg, am 30. Oktober 1882, menn., Sohn eines Besitzers in Grunau, ist Landwirt geworden, z. Z. in Grunau.

Michaelis 1902.

244. **Hans Enss**, geb. in Elbing am 15. März 1882, menn., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, trat zuerst in ein kaufmännisches Geschäft und studiert jetzt Geschichte in Königsberg.
245. **Hugo Joachim**, geb. in Gr. Wickerau, Kr. Elbing, am 13. Oktober 1881, evg., Sohn eines Mühlenbesitzers in Gr. Wickerau, ist Beamter an der Norddeutschen Kreditanstalt in Stettin.
246. **Willy Loewenstein**, geb. in Berlin am 21. März 1882, mos., Sohn eines Kaufmanns in Berlin, hat zuerst Medizin, dann Chemie studiert, um sich später der Elektrotechnik zu widmen.

Ostern 1903.

247. **Georg Bessau**, geb. in Elbing am 25. Januar 1884, evg., Sohn eines Arztes in Elbing, ist Kandidat der Medizin in Breslau.
248. **Willy Bessau**, geb. in Elbing am 26. April 1885, evg., Sohn eines Arztes in Elbing, ist Gerichtsreferendar in Christburg.
249. **Johannes Gehrman**, geb. in Elbing am 24. Juni 1883, kath., Sohn eines Rentners in Elbing, ist Kandidat der Medizin.
250. **Walter Levy**, geb. in Elbing am 13. Juni 1885, mos., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, ist Kandidat der Medizin in München.
251. **Ernst Riebes**, geb. zu Friedrichsbruch, Kr. Konitz, am 10. Juli 1883, evg., Sohn eines Pfarrers a. D. in Elbing, war 8¼ Jahre auf dem Gymnasium in Elbing, und zwar 1¼ Jahre in Prima, musste wegen Krankheit abgehen und bestand Ostern 1903 als Extraneus die Reifeprüfung, ist Kandidat der Medizin in Freiburg i. B.

Ostern 1904.

252. **Franz Albrecht**, geb. in Hoffnungsmühle, Kr. Mohrungen, am 19. Februar 1883, evg., Sohn eines Fabrikbesitzers in Hoffnungsmühle, studiert Baufach in Danzig.
253. **Artur Giesebrecht**, geb. in Augustwalde, Kr. Marienburg, am 22. Februar 1884, evg., Sohn eines Besitzers in Augustwalde, studiert Theologie in Königsberg.
254. **Paul Hoffmann**, geb. in Neuenburg, Kr. Schwetz, am 2. Dezember 1885, evg., Sohn eines Postmeisters in Neuenburg, ist Leutnant im Inf.-Regt. No. 43 in Pillau.
255. **Kurt Horn**, geb. in Marienwerder am 29. April 1885, evg., Sohn eines Töchterschuldirektors in Elbing, studiert neuere Sprachen in Berlin.
256. **Max Horn**, geb. in Marienwerder am 31. März 1886, evg., Sohn eines Töchterschuldirektors in Elbing, studiert Jura in Berlin.
257. **Oskar Janzen**, geb. in Kampenau, Kr. Marienburg, am 8. März 1885, menn., Sohn eines Gutsbesitzers in Kampenau, studiert Mathematik in Königsberg.
258. **Walter Ligowski**, geb. in Dt. Eylau am 12. Juli 1884, evg., Sohn eines Gasthofbesitzers in Mohrungen, studiert Philologie in Breslau.
259. **Walter Malletke**, geb. in Guttenfeld, Kr. Pr. Eylau, am 15. Juni 1884, evg., Sohn eines Pfarrers in Elbing, studiert Jura in Breslau.
260. **Friedrich Neumann-Hartmann**, geb. in Tiegenhof, Kr. Marienburg, am 23. April 1886, evg., Sohn eines Landgerichtsrats in Elbing, studiert Baufach in München.
261. **Erich Reiss**, geb. in Rambeltsch, Kr. Dirschau, am 7. April 1884, evg., Sohn eines Pfarrers in Rogehnen, Kr. Pr. Holland, ist Leutnant im 61. Inf.-Regt. v. d. Marwitz in Thorn.
262. **Walter Stedefeld**, geb. in Liebstadt am 10. April 1886, evg., Sohn eines Fabrikbesitzers in Elbing, studiert Elektrotechnik in Danzig.
263. **Rudolf Stobbe**, geb. in Elbing am 29. April 1885, menn., Sohn eines Kaufmanns und Stadtrats in Elbing, studiert Naturwissenschaft in Berlin.
264. **Heinrich Stroh**, geb. in Elbing am 21. Mai 1886, evg., Sohn eines Rechtsanwalts in Elbing, studiert Jura in Königsberg.

Michaelis 1904.

265. **Willi Kessler**, geb. in Steegen, Kr. Pr. Holland, am 19. August 1884, evg., Sohn eines Besitzers in Steegen, studiert Jura in Königsberg.

Ostern 1905.

266. **Georg Barczewski**, geb. in Thiergart, Kr. Marienburg, am 2. Juli 1885, evg., Sohn eines Arztes in Thiergart, studiert Jura in Freiburg i. B.
267. **Paul Ewert**, geb. in Mühlhausen, Kr. Pr. Holland, am 6. Januar 1885, evg., Sohn eines Kantors in Mühlhausen, studiert Theologie in Königsberg.
268. **Arnold Freyer**, geb. in Elbing am 7. Dezember 1885, evg., Sohn eines Kaufmanns, studiert Theologie in Königsberg.
269. **Kurt Holz**, geb. in Christburg am 16. Januar 1886, mos., Sohn eines Kaufmanns in Christburg, studiert Jura in Königsberg.
270. **Erich Krakau**, geb. in Pr. Holland am 20. Februar 1885, evg., Sohn eines Rentners in Mühlhausen, studiert Baufach in Danzig.
271. **Ernst Preuss**, geb. in Weingrundforst, Kr. Elbing, am 8. Januar 1885, evg., Sohn eines Brauereibesitzers in Elbing, studiert Jura in Marburg.
272. **Kurt Schmidt**, geb. in Alt-Lappienen, Kr. Niederung, am 4. März 1887, evg., Sohn eines Kreisarztes in Elbing, studiert Medizin in Berlin.
273. **Ullrich Schultze**, geb. in Marienwerder am 24. August 1886, evg., Sohn eines Professors am Gymnasium in Elbing, studiert Jura in Breslau.

Michaelis 1905.

274. **Hanz Janzen**, geb. in Elbing am 22. Juli 1885, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studiert Jura in Berlin.
275. **Alfons Naleszinski**, geb. in Schwetz, Kr. Schwetz, am 7. Dezember 1883, evg., Sohn eines Gerichtsassistenten in Elbing, studiert Theologie in Berlin.
276. **Bruno Podzun**, geb. in Pr. Holland, Kr. Pr. Holland, am 12. Oktober 1886, evg., Sohn eines Bürgermeisters in Pr. Holland, studiert Medizin in Berlin.

Ostern 1906.

277. **Max Carstenn**, geb. in Elbing am 9. Februar 1888, evg., Sohn eines Kantors von St. Marien in Elbing, studiert Philologie in Kiel.
278. **Richard Gronau**, geb. in Schwetz, Kr. Schwetz, am 16. März 1888, evg., Sohn eines Gymnasialdirektors in Elbing, studiert Jura in Königsberg.
279. **Karl Hoene**, geb. in Leesen, Kr. Danziger Höhe, am 10. August 1887, evg., Sohn eines Rittergutsbesitzers in Leesen, ist Landwirt geworden.
280. **Hermann Krause**, geb. in Baarden, Kr. Pr. Holland, am 27. Juni 1886, Sohn eines Besitzers in Baarden, studiert Jura in Berlin.
281. **Werner Lehnert**, geb. in Züllichau am 14. Juni 1887, evg., Sohn eines Apothekenbesitzers in Elbing, trat für ein halbes Jahr in ein kaufmännisches Geschäft ein, studiert jetzt Jura in Königsberg.
282. **Reinhard v. Mentz**, geb. in Bandtken, Kr. Marienwerder, am 3. November 1886, evg., Sohn eines Rittergutsbesitzers in Bandtken, studiert Jura in Göttingen.
283. **Viktor Meyer**, geb. in Elbing am 10. August 1888, evg., Sohn eines Kaufmanns in Elbing, studiert Geschichte in Königsberg.
284. **Bruno Schulz** geb. in Saalfeld, Kr. Mohrungen, am 9. Dezember 1885, evg., Sohn eines Uhrmachers in Saalfeld, studiert Jura in Königsberg.
285. **Hans Vageler**, geb. in Mäken, Kr. Pr. Holland, am 22. Dezember 1886, Sohn eines Gutspächters in Gr. Thierbach, Kr. Pr. Holland, studiert Landwirtschaft in Königsberg.
286. **Otto Witt**, geb. in Berlin am 22. März 1887, evg., Sohn eines Gewerbeschuldirektors in Elbing, studiert Jura in Berlin.

Die Abiturienten des Schuljahres 1906 s. oben Seite 9.

Elbing, März 1907.

Dr. Gronau.